



Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur



Ludwig-Erhard-Schule Neuwied Mitglied des Netzwerks der UNESCO-Projektschulen



UNESCO-JAHRESBERICHT

für das Schuljahr 2022/2023

Ludwig-Erhard-Schule
BBS Wirtschaft Neuwied

(Veröffentlichung erfolgt über die Plattform der UNESCO-Projektschulen)



			•	
Inha	altsv	verz	eic	hnis

- 1. Allgemeines
- 2. Standort
- 3. Lehrkräfte/ Schülerinnen und Schüler
- 4. Trägerschaft
- Schulart
- Schulumgebung
- 7. Whole School Approach
- 8. UNESCO-spezifische Aktivitäten Ihrer Schule
- 9. Expertise und Kooperationen in den Themenbereichen
- Mitarbeit im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen in Deutschland
- 11. Kommunikation und Sichtbarkeit
- 12. Geplante Arbeit im kommenden Schuljahr
- 13. Feedforward

1. Allgemeines

2. Standort

Ihr Standort ist? *

O Städtisch geprägt

E Ländlich geprägt

3. Lehrkräfte/ Schülerinnen und Schüler

acamtachi day lahyaringan und lahyar *

Gesamitzan	i dei Lein	reriiilleli uli	a Leillei		
ca. 130					
Gesamtzah	l der Sch	ülerinnen u	nd Schüler *		
ca. 2300					
Weitere Be	eschäftigte	e (Gebäude	management	, Sekretariat etc	.)
7					

4. Trägerschaft

Trägerschaft ihrer Schu	le? *
Öffentlich 🔻	

5. Schulart

Bitte geben Sie die Schulart an
○ Vor-Schulisch/ pre-primary schools
○ Grundschule/ primary schools
○ Sekundarschule/ secondary schools
Fach- Berufs-Schule/ technical/ vocational trainings schools
O Lehreraus- Fortbildungsinstitution/ teacher training institutions
○ Sonstiges/ spanning several education levels
6. Schulumgebung
An unserer Schule gibt es einen Schulgarten
Ja
○ Nein
An unserer Schule gibt es ein Grünes Klassenzimmer
○ Ja
Nein
An unserer Schule gibt es eine Streuobstwiese/einen Schulacker o. ä.
○ Ja
Nein
An unserer Schule gibt es einen Bienenstock
○ Ja
Nein
An unserer Schule gibt es eine Photovoltaikanlage
○ Nein
An unserer Schule gibt es/ haben wir folgendes vor (z. B. Dachbegrünungen, Hochbeete etc.) Bisher gibt es diesbezüglich bisher keine konkreten Planungen. Unter Berücksichtigung unserer Rahmen-
bedingungen könnte eine Auseinandersetzung mit Dachbegrünungen jedoch sehr interessant sein. Wir

setzen dies auf unsere Agenda für das Schuljahr 2022/23 und werden uns - unter Berücksichtigung des

Whole-School-Approachs - vertieft damit auseinandersetzen.

7. Whole School Approach

Was wurde unternommen, um den Whole School Approach an Ihrer Schule weiterzuentwickeln und im Schulalltag zu leben?

Aufgrund der Tatsache, dass die Schulformen an der Berufsbildenden Schule auf max. drei Jahre ausgerichtet sind, ist es uns ein besonderes Anliegen, wesentliche Aspekte, die für den Whole-School-Approach von Bedeutung sind, frühzeitig zu implementieren. Werden die Ausführungen im Hinblick auf das Zusammenleben an der Ludwig-Erhard-Schule (vgl. Homepage: "Wir über uns") zugrunde gelegt, dann wird deutlich, dass der Whole School Approach ein wesentliches Element an unserer Schule darstellt und der "Wir-Gedanke" ("Wir" als Schulgemeinschaft) einen hohen Stellenwert erfährt:

- Wir möchten von anderen geachtet werden. Höflichkeit und Respekt sind unverzichtbare Umgangsformen an unserer Schule.
- Wir würdigen die Meinung und den Standpunkt anderer und setzen uns sachlich mit ihnen auseinander.
- Wir wenden weder verbale noch k\u00f6rperliche Gewalt an.
- Wir arbeiten in einer angenehmen Atmosphäre und vertrauensvoll zusammen, in einer Atmosphäre, in der wir uns wohlfühlen. Das heißt, wir unterstützen andere, helfen ihnen, grenzen keinen aus.
- Wir arbeiten in einer gepflegten, sauberen Schule. Deswegen gehen wir verantwortungsbewusst und sorgsam mit allen Materialien und Einrichtungsgegenständen um.
- Wir sparen Wasser und Energie.
- Wir arbeiten alle vertrauensvoll zusammen.
- Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern in vertrauensvoller Atmosphäre sowohl wirtschaftliche Kompetenz als auch Lebenshilfe. Wir bereiten sie unterstützend auf Prüfungen vor und fördern ihre Selbstlern-, Mitverantwortungs- und Leistungsbereitschaft durch unsere Vorbildfunktion.
- Wir arbeiten eng mit den Schülerinnen und Schülern zusammen und fühlen uns ihren Eltern gegenüber verpflichtet.
- Wir achten und respektieren uns als Kolleginnen und Kollegen untereinander, unterstützen uns und erkennen unsere Leistungen an. Wir fördern folglich neue Ideen und sind offen für innovatives Denken und Handeln. Wir entwickeln daher durch Fortbildung Potentiale als Antwort auf den wirtschaftlichen, technischen und gesellschaftlichen Wandel.
- Wir tragen bei unseren berufsübergreifenden Bildungsmaßnahmen und als Partner in der dualen Ausbildung Mitverantwortung für die fachliche, methodische und soziale Kompetenz der jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. In Zusammenarbeit mit den Betrieben bereiten wir die Schülerinnen und Schüler auf eine sich ständig wandelnde Wirtschafts- und Arbeitswelt vor.
- Wir sind der Gesellschaft verpflichtet, über die berufsbezogenen Ziele hinaus auch Allgemeinbildung und Wertvorstellungen zu vermitteln. Gegenüber den gesellschaftlichen Traditionen stehen wir in Verantwortung, dem sozialen Wandel stellen wir uns.
- Wir fühlen uns im besonderen Maße der Ökonomie, der Ökologie, der Fremdsprachenvermittlung und der Informationsverarbeitung verpflichtet. Schwerpunkt unseres Schulprogramms ist neben der Weiterentwicklung der Fachkompetenz in den oben erwähnten Bereichen vor allem auch die Weiterentwicklung der Ludwig-Erhard-Schule in den Bereichen Unterricht, Teambildung, Fort- und Weiterbildung, Förderung des schulischen Zusammenlebens.

Ferner wurde im Schuljahr 2020/2021 das Netiquette-Team gegründet, das Regeln für das Arbeiten im virtuellen Raum erarbeitet und u. a. einen Fahrplan gegen Cybermobbing gestaltet hat.

Im Folgenden wird dargestellt, wie die Zusammenarbeit und die Beteiligung der verschiedenen Akteure im Rahmen unserer Schulgemeinschaft gestaltet bzw. optimiert wurden:

• Kooperationen zwischen der Stadtverwaltung Neuwied und der Ludwig-Erhard-Schule

Die Kooperationen zwischen der Stadtverwaltung Neuwied und der Ludwig-Erhard-Schule, die im Oktober 2021 geschlossen wurde, zeigt den hohen Stellenwert des Whole School Approachs. Ziel der Kooperation ist die Förderung der Berufsorientierung und Ausbildungsreife der Schülerinnen und Schüler. Durch diese wird ihnen die Möglichkeit gewährt, erste praktische Erfahrungen in der Verwaltung zu sammeln und sich rechtzeitig Gedanken über ihre berufliche Zukunft zu machen. Die Stadtverwaltung kann dazu beitragen, Wissen über komplexe Zusammenhänge, besonders in dem Bereich der Informationstechnik und interne Abläufe im Verwaltungsapparat, zu vermitteln. Bausteine der Kooperationsvereinbarung sind unter anderem: Teilnahme an Kontakt- und Berufsinformationsmessen, Schülerpraktika, Betriebsbesichtigungen und Lernkooperationen zwischen Schülern und Azubis. Die IHK Koblenz unterstützt in Zusammenarbeit mit den regionalen Arbeitskreisen SCHULEWIRTSCHAFT der Landesvereinigung Unternehmerverbände Rheinland-Pfalz (LVU) Schulen und Betriebe bei der Gründung von Patenschaften. Die vielfach bereits laufenden Initiativen werden erfasst, gebündelt, miteinander vernetzt, vertieft und weiterverbreitet (vgl. Blick aktuell unter: https://www.blick-aktuell.de/Berichte/Patenschaft-mitLudwig-Erhard-Schule-besiegelt-487346.html).

Schulleitung

Die Schulleitung unterstützt die UNESCO-Aktivitäten in vielerlei Hinsicht. So wird beispielsweise die Projektwoche durch feste Ansprechpartner aus der Reihe der Schulleitungsmitglieder betreut. Der Erfolg der jährlichen UNESCO-Projektwoche wird durch Umfragen und durch die Fachkollegen evaluiert. Alle UNESCO-Projekte werden über ein Formular erfasst und dem Studiendirektor zur Koordination schulfachlicher Aufgaben aus der Schulleitung gemeldet, um die Transparenz und die Öffentlichkeit zu verbessern (vgl. fächer- und jahrgangsübergreifende Umsetzung des Whole School Approach). Aktivitäten werden auf der Schulhomepage und in den Sozialen Medien (Instagram) veröffentlicht.

• UNESCO-Schulkoordination

Die UNESCO-Schulkoordination besteht aus zwei Lehrkräften, die eng mit dem Studiendirektor zur Koordination schulfachlicher Aufgaben zusammenarbeitet. Der entsprechende Studiendirektor und die UNESCO-Schulkoordination planen gemeinsam die Arbeit des UNESCO-Teams an der Schule – z. B. Projekte und Arbeitsgemeinschaften. Aktuelle Themen werden in der wöchentlich tagenden Runde der Schulleiterinnen und Schulleiter vom Studiendirektor zur Koordination schulfachlicher Aufgaben bei Bedarf eingebracht und besprochen. Darüber hinaus finden regelmäßig Gremiensitzungen mit Vertreterinnen und Vertretern der Schülervertretung, der Elternvertretung, den Gleichstellungsbeauftragten, den Hausmeistern und dem Örtlichen Personalrat (ÖPR) statt.

Zudem erfährt für uns die fächer- und jahrgangsübergreifende Umsetzung des Whole School Approachs eine besondere Bedeutung. Die Themen der UNESCO-Zielsetzung und der Global Goals der Agenda 2030 werden sowohl im Unterricht fächerspezifisch als auch fächer- und jahrgangsübergreifend bearbeitet. Die Schülervertretung der Ludwig-Erhard-Schule ist z. B. stark in die Planung, Durchführung und Kontrolle der UNESCO-Aktivitäten eingebunden. Sie geben selbst das Oberthema der Projektwoche vor, die Lehrerinnen und Lehrer stimmen sich in ihren Klassen mit den Schülerinnen und Schülern über die Projekt-

themen und -wünsche ab (vgl. Bericht zur Projektwoche 2023). Die Ruanda-AG, die eng mit der UNESCO-AG verknüpft ist, führt regelmäßig Aktionen durch und ermöglicht damit die Finanzierung von Maßnahmen in unserer Partnerschule vor Ort. In diesem Jahr konnten wir durch Sammel- und Spendenaktionen ("Dein Tag für Afrika") zwei Beamer für unsere Partnerschule in Ruanda finanzieren.

Zudem möchten wir an dieser Stelle z. B. auf den "Tag der offenen Tür 2023" verweisen, bei dem wir gemeinsam mit vielen unterschiedlichen Kooperationspartnern ein vielfältiges Angebot – unter besonderer Berücksichtigung der Global Goals – anbieten. Im Folgenden ist noch einmal die Ankündigung der Veranstaltung in der lokalen Presse (Blick aktuell) zu aufgeführt:

Die Ludwig-Erhard-Schule BBS Wirtschaft Neuwied (LES) öffnet ihre Türen am Samstag, 28. Januar von 10 bis 13 Uhr. Neben Informationen zu den verschiedenen Schulformen und Bildungsgängen, spannenden Projekten und interaktiven Angeboten präsentieren sich 27 namhafte Unternehmen aus der Region auf einer großen Ausbildungsmesse. Während des



Vormittages finden, begleitet von Schülerinnen und Schülern des Gesundheitsgymnasiums, eine Blutspendeaktion in Zusammenarbeit mit dem DRK und eine Typisierungsaktion der DKMS für den Kampf gegen Blutkrebs im Schulgebäude statt.

Die UNESCO-Projektschule und Europaschule präsentiert sich mit ihren vielfältigen Lernangeboten im gesamten Schulgebäude und in der Sporthalle. Es finden Informationsveranstaltungen zu den verschiedenen Schulabschlüssen, Vorstellung von verschiedenen Fächern vom Psychologie-Leistungskurs bis zu BWL und VWL sowie Schnupperunterricht statt. Die Besucherinnen und Besucher erwarten interaktive Projektvorstellungen, Demonstrationen zur Brandschutzerziehung, Sattelzüge von Ausbildungsbetrieben und einen Sportparcours für "LES-Ninjas". Kleine Familienangehörige können in der Kinderbetreuung untergebracht werden. Die von Schülerinnen und Schülern geleitete Juniorenfirma (Jufi) bietet in der Cafeteria verschiedene Speisen an.

Betreut durch Schülerinnen und Schüler aus dem beruflichen Gymnasium können sich Gäste über die DKMS und ihren Kampf gegen Blutkrebs informieren und sich als möglicher Spender/mögliche Spenderin registrieren lassen. Weiterhin organisieren Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz eine große Blutspendeaktion in den Räumen der LES.

Der Leistungskurs Gesundheit demonstriert die fachgerechte Sezierung von Tieraugen und führt Gesundheitsaufklärung mithilfe einer Alkoholbrille durch. Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule I engagieren sich im Ehrenamt und stellen Brandschutzerziehung mit Rauchhaus und Anschauungen zur 1. Hilfe vor.

Die Ludwig-Erhard-Schule vereint neben der Berufsschule weitere Schulformen unter ihrem Dach: Die Berufsfachschule I und die Berufsfachschule II mit dem Sekundarabschluss I, die höhere Berufsfachschule mit den Fachrichtungen Wirtschaft sowie Informationstechnik mit einer vollschulischen Berufsausbildung und dem Wahlangebot Fachhochschulreife, das berufliche Gymnasium mit den Fachrichtungen Wirtschaft sowie Gesundheit & Soziales mit dem Abschluss allgemeine Hochschulreife (Abitur), die Berufsoberschule (dual und in Vollzeit) mit dem Abschluss Fachhochschulreife sowie die Fachschule für Wirtschaft mit dem Abschluss "Staatlich geprüfter/e Betriebsfachwirt/in".

Die Gäste können mit Ansprechpartnern aus der Schulleitung, mit dem Kollegium sowie mit beteiligten Schülerinnen und Schülern aus ganz unterschiedlichen Bildungsangeboten ins Gespräch kommen. Auch die Anmeldung für eine der Schulformen der LES ist direkt an dem Vormittag möglich.

Auf der Ausbildungsmesse präsentieren sich Ausbildungsbetriebe mit zahlreichen kaufmännischen Berufen und freien Ausbildungsplätzen. Die VWA Koblenz informiert über das Mittelrhein-Modell, bei dem Ausbildung mit berufsbegleitendem Studium verknüpft wird. Die Besucherinnen und Besucher können sich außerdem an den Ständen der Hochschule Koblenz RheinAhrCampus aus Remagen, mit der die LES kooperiert, über Studienmöglichkeiten informieren.

(vgl. auch https://www.blick-aktuell.de/Berichte/Tag-der-offenen-Tuer-537082.html)

Auch in diesem Jahr war eine Gruppe von Amnesty International zu Gast, die gemeinsam mit der Klasse der höheren Berufsfachschule Wirtschaft 22c den besonderen Fokus auf die Thematik der Menschenrechte legte. Die Schülerinnen und Schüler hatten sich im Rahmen eines Projekts intensiv mit Menschenrechten in verschiedenen Ländern auseinandergesetzt. An einem Stand wurden den Besuchern eindrückliche Informationen über den Stand der Menschenrechte rund um den Globus gegeben. In Gesprächsrunden hatten die Gäste die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich aktiv mit dem Thema auseinanderzusetzen. Die Vertreter von Amnesty International erklärten die vielfältigen Ansätze, mit denen die Organisation gegen Menschenrechtsverletzungen vorgeht, und ermutigten die Besucherinnen und Besucher, sich ebenfalls für den Schutz und die Förderung der Menschenrechte einzusetzen. Auch die betreuenden Lehrkräfte Julia Wilhelms und Marcel Lauterbach waren dieser Auffassung: "Die Zusammenarbeit mit Amnesty International in Kombinationen mit der Unterschriftenaktion war für unsere Schülerinnen und Schüler eine einmalige Gelegenheit, sich aktiv für eine gerechte Welt einzusetzen und gleichzeitig ihre sozialen Kompetenzen zu stärken."

Erstmals zu Gast war der regionale Verein ReThink e.V. aus Heimbach-Weis. Der Verein hat sich das Ziel gesetzt, eine Kultur der Zusammenarbeit, gegenseitigen Unterstützung und persönlichen Entwicklung innerhalb seiner Mitglieder zu etablieren. Durch diese gemeinsamen Bemühungen strebt der Verein danach, eine nachhaltigere, autarkere und minimalistischere Lebensweise zu fördern und zu erreichen. Zudem bietet er seinen Mitgliedern einen Raum für persönliche Entfaltung und den Erwerb neuer Fertigkeiten durch gemeinsame Teilnahme an kreativen und nachhaltigen Projekten. Die erworbenen praktischen und geistigen Fertigkeiten sollen nicht nur innerhalb des Vereins, sondern auch in anderen Lebensbereichen sinnstiftend eingesetzt werden. Ein zentrales Anliegen des Vereins ist es, einen positiven Beitrag zur lokalen Gesellschaft zu leisten. Dies wird durch die Unterstützung regionaler Produzenten, Unternehmen und Initiativen erreicht, die ökologische und soziale Ziele verfolgen und zum Gemeinwohl beitragen. Durch die Einbindung der örtlichen Gemeinschaft in gemeinsame Projekte strebt der Verein auch die Etablierung einer Kultur der aktiven Nachbarschaftshilfe an. Des Weiteren spielen die Grundsätze der Inklusion eine bedeutsame Rolle. Die Förderung von Vielfalt, unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder physischer sowie geistiger Voraussetzung, steht im Mittelpunkt der Vereinsaktivitäten. Als ein Beispiel für eine soziale, ökologisch nachhaltige und engagierte Gemeinschaft sieht sich der Verein als

Vorbild und Inspirationsquelle für andere. Dies spiegelt sich in der Anstrengung wider, diese Themen verstärkt in das öffentliche Bewusstsein zu bringen. Insgesamt fokussiert sich ReThink e. V. darauf, eine inklusive Gemeinschaft zu schaffen, die sich für Nachhaltigkeit, soziales Engagement und persönliche Entwicklung einsetzt. Vertreter des Vereins setzen sich z. B. mit folgenden Fragestellungen auseinander, die auch am Tag der offenen Tür mit Schülerinnen und Schülern sowie weiteren Besuchern der LES lebhaft diskutiert wurden:

- Wie kann man eine nachhaltige Lebensweise in den Alltag integrieren?
- Wie viele Dinge brauchen wir wirklich für ein gutes Leben?
- Wie kann man Müll reduzieren und ist "Zero Waste" überhaupt machbar?
- Bio, Fairtrade, Conscious... was können wir beim Einkauf beachten, um die Welt ein kleines bisschen besser zu machen?
- Was bedeutet "Think Global, Act Local"?
- Wie kann ich lokale, nachhaltige Unter-nehmen unterstützen?

Ferner informieren wir das gesamte Kollegium über unsere Aktivitäten. Dafür nutzten wir beispielsweise die Gesamtkonferenzen. Darüber hinaus wurden das Kollegium sowie weitere Beschäftigte, Eltern und Schülerinnen und Schüler über Anschreiben bzw. Aktionsflyer sowie durch Informationsbildschirme im Lehrerzimmer und in der Aula durch das UNESCO-Team und die Schulleitung informiert.

Allein durch die UNESCO-Projektwoche in den Vollzeitklassen des Beruflichen Gymnasiums, der Berufsfachschule I und II sowie der Höheren Berufsfachschule sind geschätzt nominell ca. 60 bis 70 Prozent des Kollegiums in die Aktivitäten eingebunden. Hinzu kommen die Unterrichtsprojekte im laufenden Schuljahr, die die Global Goals in mannigfaltiger Form aufgreifen und sich an den UNESCO-Säulen orientieren. Kolleginnen und Kollegen repräsentieren auf Außenterminen oder Online-Veranstaltungen die Schule auch in Bezug auf UNESCO-Projekte (z. B. Runda-Tag des Landes RLP, Demokratie-Tage des Landes RLP, BNE-Tagung des Landes RLP, Besuch von Veranstaltungen der lokalen Partner – z. B. des Eine-Welt-Ladens Neuwied oder Amnesty International)

Auch die Partizipation und Mitbestimmung unserer Schülerinnen und Schüler stellen eine bedeutende Komponente des Whole School Approachs dar.

• Wahl des Schülerparlaments:

Für die Schulformen Berufliches Gymnasium, Höhere Berufsfachschule, Berufsfachschule I und II sowie die Berufsschule und die Berufsoberschule wird jeweils ein/ eine Schulformsprecher/in und eine Stellvertretung gewählt. Am Beruflichen Gymnasium werden darüber hinaus auch Stufensprecher/innen und eine entsprechende Stellvertretung berufen. Aus dem Schülerparlament geht dann die Schülervertretung hervor, die sich aus zwei Schülersprecher/innen und deren Stellvertretern zusammensetzt. So kann sichergestellt werden, dass die vielfältigen Interessen der Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Schulformen zum Ausdruck gebracht werden können. Die Schülervertretung wählt u. a. den thematischen Schwerpunkt der UNESCO-Projektwoche.



Sprecherinnen und Sprecher der Schulformen, die gemeinsam das Schülerparlament der LES im Jahr 2022/23 bilden

Engagement in unserer Jufi:

Die Jufi ist ein von Schülern geleitetes Unternehmen, welches wirtschaftliches Denken und Handeln fördert. Sie ist die größte Schülerfirma in Rheinland-Pfalz. Schüler und Schülerinnen leiten und betreiben die Cafeteria der Ludwig-Erhard-Schule. Ehrenamtlich erledigen die Schüler alle unternehmerischen Tätigkeiten; von der Einkaufsplanung bis zum Erstellen der Lohnabrechnungen. Mit den erwirtschafteten Gewinnen unterstützt die Jufi zahlreiche Projekte der Schulgemeinschaft. Die Jufi besteht bereits seit 1992 und bietet Schülern am Ende ihrer Dienstzeit ein vollwertiges Arbeitszeugnis als Ergänzung zu schriftlichen Bewerbungen.

Zweck:

Förderung und Verwirklichung kaufmännischer Erziehungs- und Bildungsziele durch aktive Teilnahme am Betriebsgeschehen

Ziele:

- Vermittlung von kaufmännischen Qualifikationen unter realen Bedingungen
- Förderung der Teamfähigkeit
- Erwirtschaftung eines Überschusses
- Bereitstellung eines ernährungsbewussten Warenangebotes
- Abfallvermeidung und Umweltschutz

Was passiert mit dem Gewinn?

- Einrichtung der Cafeteria
- Finanzierung des Mehrzweckraums
- Spenden (z. B. DKMS)

Um eine stärkere Vernetzung aller am Schulleben beteiligten Akteure zu ermöglichen und die Kommunikation zu fördern, nutzen wir die Applikationen Webuntis und Untis Messenger. Über WebUntis im Internetbrowser oder über die App Untis-Mobile können die Schülerinnen und Schüler jederzeit ihren aktuellen individuellen Stundenplan inklusive Vertretungen einsehen. Über die App UNTIS-Messenger können sie Nachrichten zudem sicher und unter Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen innerhalb des Klassenverbandes oder mit Lehrer/innen austauschen. Zudem soll in einem Pilotprojekt auch die Kommunikation mit den Eltern über den Untis Messenger erprobt werden.

Welche Herausforderungen und Hürden sehen Sie in der Verankerung des Whole School Approachs an Ihrer Schule aktuell?

Für uns als berufsbildende Schule stellt die Integration der zahlreichen Schulformen mit unterschiedlichen Berufsschultagen und Prüfungsterminen eine Herausforderung dar. Wir nehmen diese Herausforderung jedoch gerne an und möchten auch weiterhin schulformübergreifende Projekte anbieten und möglichst viele Kolleginnen und Kollegen in die Planung und Durchführung unserer Projekte einbeziehen. Die unterschiedlichen Aktivitäten an unserer Schule zeigen jedoch, dass wir uns dahingehend auf einem sehr guten Weg befinden.

8. UNESCO-spezifische Aktivitäten Ihrer Schule

8.1 Menschenrechts- und Demokratiebildung

Beschreibung beispielhafter Aktivität(en) und Maßnahmen zur langfristigen Verankerung in der Schule

Die Ludwig-Erhard-Schule hat zahlreiche Aktivitäten im Hinblick auf die Menschenrechts- und Demokratiebildung angeboten. An dieser Stelle werden unterschiedliche Projekte, Veranstaltungen und bereits etablierte Angebote der Ludwig-Erhard-Schule näher erläutert.:

8.1.1 Übergabe der Nudelspenden an die Tafel Neuwied (Juli/August 2022)

Seit nunmehr sieben Jahren sammelt die Berufsfachschule I der Ludwig-Erhard-Schule Neuwied im Rahmen ihres praxisorientierten Unterrichts und der abschließenden Projektwoche Nudeln, Reis und lange haltbare Lebensmittel für die Tafel Neuwied. "Die Schüler*innen lernen sich gezielt in ihrem Projekt zu organisieren, im Team zu arbeiten und erarbeiten gemeinsam einen Werbeplan.



Im begleitenden Modul *Textverarbeitung* erstellen sie Werbe-flyer und Plakate. Mit ihrem Werbekonzept versuchen sie innerhalb der Schule möglichst viele Nudelspenden zu generieren, aber auch Geldspenden werden angenommen und hiervon Nudeln gekauft." so Christian Schneider und Eva Morschheuser-Wiese von der LES. Frau Adrian von der Caritas freut sich jedes Jahr über die Kooperation: "Wir versorgen knapp 1000 Haushalte im Kreisgebiet. Die Menschen kommen überwiegend aus der Stadt Neuwied und den Stadtteilen, aber auch aus dem Wiedtal bis Waldbreitbach und aus Großmaischeid, Isenburg und Dierdorf und den umliegenden Gemeinden. Lange haltbare Lebensmittel und vor allem Nudeln und Reis sind Mangelware, die wir häufig selbst dazu kaufen müssen. Der gestiegene Preis für Teigwaren stellt uns dabei vor eine große Herausforderung." In diesem Jahr konnten trotz der hohen Preise noch über 50 Pfund Nudeln an die Tafel übergeben werden.

8.1.2 Das andere Leben - Veranstaltung zur Förderung demokratischen Bewusstseins (September 2022)

DAS ANDERE LEBEN ist eine klare Botschaft für eine Welt der Menschlichkeit und des Miteinanders. Dies wird erlebbar durch die Vermittlung der gefährlichen Empfänglichkeit der Menschen für Passivität und Demagogie, für Macht und Missbrauch von Macht, statt für ein Miteinander in der Vielfalt. Diese Empfänglichkeit ist der erste Schritt des Wandels von einer demokratischen Gesellschaftsform in eine brutale Diktatur. Das Live-Hörspiel macht die Konsequenz einer vollständigen Abwesenheit unserer Werte hautnah erlebbar. Anhand der Geschichte eines Diktatur-Opfers.

DAS ANDERE LEBEN ist ein Appell zur Erneuerung und Vitalisierung unserer freiheitlich, pluralistischen Versprechen. Ein starker Impuls für eine lebendige Demokratie.

"Nur wenn sich jeder Einzelne als lebendiger Baustein unserer Demokratie versteht, nur wenn jeder Offenheit, […] Respekt und Gemeinsinn lebt, halten wir die Demokratie lebendig und schützen uns davor, dass sich Geschichte wiederholt. Demokratie darf kein Konsumgut sein, das von einigen Wenigen bestimmt und gestaltet wird. Sie muss von uns allen gestaltet und gelebt werden. Nur so können wir sie und uns davor schützen, dass sie uns genommen wird. Demokratie ist nicht in erster Linie ein Konstrukt der Institutionen, Behörden, Parteien. Es ist eine Gesellschaftsordnung für die Menschen […]. Das ist nicht jedem immer präsent, weswegen sie auch immer wieder verschludert wird. Wir, die die Gesellschaft ausmachen, müssen wachsam bleiben, kritisch. […]. Dialog ist keine Einbahnstraße. Haltung und Meinung sind kein Grund für Selbstlob. Es braucht den Mut, beides immer wieder zu hinterfragen. Es braucht den Mut für (ergebnis-) offenen Dialog. Die Vielfalt ist der Motor der Entwicklung. Sie ist kein kostenloses Geschenk. Sie ist Herausforderung. Und manchmal auch anstrengend. Aber sie ist unsere einzige Chance […]". (Thomas Darchinger – Regisseur – unter http://www.dasandereleben.de/dieveranstaltung.html).

Warum Kunst, hochwertige Kunst, das richtige Mittel der Vermittlung ist? Weil Kunst - wie keine andere Form - Horizonte erweitern kann, indem sie Kopf und Bauch gleichermaßen berührt und aktiviert, weil sie unbequem ist und dabei trotzdem unterhaltsam, weil sie menschliches Verhalten spürbar und dadurch verstehbar macht, weil sie nicht in erster Linie kommerzieller Natur und damit mehr Schein als Sein ist und weil sie dadurch das einzige Mittel ist, den Menschen zu einem besseren [Menschen] werden zu lassen. Oder wie Georg Kreisler sagt: "Wer Kunst versäumt, verschenkt nicht nur einen wichtigen Teil seines Lebens, sondern leistet auch Vorschub für eine Veränderung der Gesellschaft, die meist mit Blutvergießen verbunden ist."

(vgl. Infos zur Veranstaltung unter http://www.dasandereleben.de/dieveranstaltung.html)

8.1.3 Lesung zum Thema "Todesursache: Flucht"

Da die Lesung im Jahr 2022 leider ausgefallen ist, möchten wir auf den Beitrag aus dem Jahr 2021 verweisen. Die Lesung hat sich in den letzten Jahren etabliert und soll zukünftig wieder stattfinden.



Die Zahl der Menschen, die vor Krieg, Konflikten und Verfolgung fliehen, war nach Angaben der UNO-Flüchtlingshilfe noch nie so hoc h wie heute. Ende 2020 waren 82,4 Millionen Menschen auf der Flucht. Dies ist die höchste Zahl, die jemals von der UNHCR verzeichnet wurde und entspricht einem Prozent der Weltbevölkerung. In den vergangenen 25 Jahren sind weit mehr als 35.500 Menschen auf

der Flucht nach und in Europa ums Leben gekommen. Tausende Menschen werden vermisst. Die Zahl der Toten und Vermissten können jedoch nur Schätzungen sein. Die genaue Zahl der Opfer wird für immer im

Dunkeln bleiben. Die hohe Anzahl von Toten und Vermissten verdeutlicht jedoch, wie verzweifelt die Menschen sind, die ihr Leben bei einer Flucht über das Meer riskieren: Sie fürchten um ihr Leben. Sie suchen nach Schutz und einem Neuanfang. Sie sehen in ihrer Heimat oder den angrenzenden Nachbarländern keine Perspektive mehr – weder für sich, noch für ihre Kinder. Darum wagen sie die Flucht in seeuntauglichen Schlauchbooten und in den Händen skrupelloser Schlepper. Viele unter ihnen werden Opfer von Gewalt und Ausbeutung. Vor diesem Hintergrund lud die Ludwig-Erhard-Schule BBS Wirtschaft Neuwied als UNESCO-Projektschule am 01.10.2021 im Rahmen der Interkulturellen Wochen zur Lesung "Todesursache: Flucht" ein. Hierbei stellten die Schülerinnen und Schüler des beruflichen Gymnasiums, der höheren Berufsfachschule und der Berufsfachschule 1, die im Rahmen des Projekts zusammenarbeiteten, kurze Portraits junger Menschen vor, die auf der Flucht verstorben sind. Die Grundlage dafür bildete das Buch "Todesursache: Flucht" von Tanja Tuckermann und Kristina Milz (Hrsg.). Dabei erinnerten die Schülerinnen und Schüler (Tea Nedic, Sina Schoroth, Justus Sartorius, Rabia Cakir, Ensahra Shkreta) u. a. an Ibrahim Jabuti aus Somalia. Er überlebte den Weg durch die Sahara sowie durch ein Schleppergefängnis in Libyen und ertrank dann im Alter von 19 Jahren im Mittelmeer. Auch die letzten Monate aus dem Leben Lamine Condehs (20) aus Sierra Leone, der in Passau an Leberkrebs starb, nachdem er monatelang nicht behandelt und zwischenzeitlich nach Italien abgeschoben wurde, bewegte das Publikum. Darüber hinaus wurde an Zaki Adams (25) aus dem Sudan erinnert. Zaki Adams, der die aufzehrende Flucht aus dem Westen des Sudans durch die libysche Wüste und über das Mittelmeer überstanden hatte, hielt der wahllosen Anwendung des hiesigen Asylrechts nicht stand und starb wohl an den Folgen eines unerkannten Herzfehlers. Vor allem das Schicksal des syrischen Jungen Alan Kurdi (verstorben im Alter von nur drei Jahren), dessen Bild zum Symbol der Flüchtlingskrise wurde, ließ das Publikum einen Moment den Atem anhalten. Die kurzen Portraits sollten einen Beitrag dazu leisten, "das Ausmaß dieser Tragödie besser zu fassen zu bekommen – und der Debatte um Flucht und Tod wieder ein menschliches Antlitz zu geben." (vgl. Angaben zum Buch "Todesursache: Flucht").

Nachdem die kurzen Portraits große Betroffenheit ausgelöst hatten und noch einmal verdeutlicht wurde, dass mit jeder Zahl dramatische Einzelschicksale verbunden sind, war es den Moderatoren der Veranstaltung, Jannik Weber und Leo Koch (BGY 19), besonders wichtig, über die individuellen Eindrücke des Publikums ins Gespräch zu kommen und das emotionale Thema aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. Zudem sollte ein hoffnungsvoller Ausblick in die Zukunft gegeben werden. Dafür wurde in einer abschließenden Reflexionsphase auf die Wünsche, Träume und Hoffnungen der im Publikum anwesenden Schülerinnen und Schüler in einer immer komplexer werdenden Welt eingegangen. Diese konnten sie in einer dafür vorbereiteten Reflexionsstation auch schriftlich festhalten. Zum Abschluss bedankten sich die Moderatoren, die gekonnt durch die Veranstaltung führten, bei den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern und warben noch einmal für Solidarität und Menschlichkeit. Leo Koch äußerte sich wie folgt: "Wir müssen aufwachen und den Menschen helfen. Wir dürfen nicht nur zusehen, sondern müssen aktiv werden. Wenn wir in dieser Lage wären, würden wir auch auf Hilfe hoffen."

Auch die organisierenden Lehrkräfte der UNESCO-AG Julia Wilhelms, Franziska Helf, Sabine von Normann, Ann Sangmeister und Marcel Lauterbach zeigten sich von der Veranstaltung beeindruckt: "Wir danken den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern für ihr Engagement. Es gab viele Momente, die zeigten, dass das Publikum emotional beteiligt war und dass Werte wie Toleranz, Gerechtigkeit und Menschenrechte unter den Jugendlichen einen hohen Stellenwert erfahren. Vor diesem Hintergrund freuen wir uns darauf, die entsprechenden Themen in der UNESCO-AG weiter zu vertiefen." Zudem sei hier deutlich geworden, dass der schulformübergreifende Ansatz einen Mehrwert in der pädagogischen Arbeit an der LES darstelle.

8.1.4 Förderung der Demokratie durch Diskussionsrunde mit Landtagsabgeordneten der Region (November 2022)

Die Förderung der Demokratie ist für uns als UNESCO-Projektschule ein essentielles Ziel. Politiker aus dem rheinland-pfälzischen Landtag spielen dabei eine bedeutende Rolle, da sie die Anliegen der Bürger im Landtag vertreten und politische Entscheidungen treffen, die unmittelbaren Einfluss auf die Lebenssituation der Menschen haben.

Der Dialog mit den Landtagsabgeordneten in den Räumen der Ludwig-Erhard-Schule bot den Schülerinnen und Schülern daher die Möglichkeit, sich mit politischen Entscheidungsprozessen auseinanderzusetzen und Einblicke in politischen Alltag zu erhalten. Die Diskussion diente als Informationsaustausch und Bildungsinstrument, da die Lernenden sich über politische Themen informieren und ein besseres Verständnis für komplexe politische Fragen entwickeln konnten.

Insgesamt war die Einladung der Landtagspolitiker in unsere Schule ein Beispiel dafür, wie die politische Bildung unserer Schülerinnen und Schüler gefördert werden kann. Der Dialog zwischen den Politikern und den Schülern war nicht nur informativ, sondern auch inspirierend und ermutigend. Er verdeutlichte, dass junge Menschen eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der politischen Zukunft spielen und dass der politische Prozess zugänglich und transparent sein kann.

8.1.5 Le(t)'s run! Solidarisch um die Welt! (November 2022)

Solidarisch hat die Ludwig-Erhard-Schule an dem sozialen Projekt "Solidarisch um die Welt! #Weltumrundung" von der Caritas international und der Jugendaktion "Wir gegen Rassismus" teilgenommen. Ziel dieses Projekts war es, die Welt zu umrunden. Mit jedem zurückgelegten Kilometer spendet eines von mehreren Unternehmen 1 € an die Hilfen von Caritas international für notleidende Menschen in Kriegs- und Krisengebieten, wie bspw. in der Ukraine, Syrien, Afghanistan oder Äthiopien. Das Geld wird für psychosoziale Projekte, Decken, Kleidung und Lebensmittel verwendet, um den Menschen vor Ort zu helfen.

Die Möglichkeit, sich für Menschen in Not einzusetzen, haben es sich die Klassen des BGY 22a, BGY 22c sowie der Leichtathletikkurs des BGY 21 und der Fit-Mix-Kurs des BGY 20 nicht nehmen lassen und haben in nur 4 Wochen insgesamt eine

ES SCHULE RESURESCARE RECURED CARRIED CARRIED

LE(T)S RUN! – Solidarisch um die Welt! #Weltumrundung #LäuftBeiDir

Strecke von 1062 km abgelegt. Dies entspricht bspw. der Strecke von Neuwied nach Pisa! Somit hat die Ludwig-Erhard-Schule Neuwied einen unglaublichen Betrag von 1062 € gesammelt.

Mehr zu diesem Projekt unter: www.caritas-international.de/laeuftbeidir.

8.1.6 Nachbarschaftsbesuch zur Weihnachtszeit – Grundschüler schmücken Weihnachtsbaum in der JUFI der LES (Dezember 2022)



Wie jedes Jahr hat die Juniorenfirma Jufi in der Vorweihnachtszeit Schülerinnen und Schüler der benachbarten Grundschule Heddesdorfer Berg eingeladen, ihren Weihnachtsbaum im Foyer der LES zu schmücken. Eine vierte und eine dritte Klasse brachten den selbstgebastelten Weihnachtsbaumschmuck mit und legten mit viel Sinn für Details Hand an. Empfangen wurden die Kinder von Schülerinnen und Schülern, die sich in der Juniorenfirma außerunterrichtlich engagieren, zusammen mit ihren betreuenden Lehrkräften Frau Collins und Herrn Thiel. Ein weihnachtlicher musikalischer Willkommensgruß wurde von Frau Becker-Hausmann und Frau Sattler dargeboten. Schnell waren sich die Grundschüler einig, dass es sich bei den Instrumenten nicht um große Geigen, sondern um Cellos handelte.

Als Dankeschön überreichten Jufi-Mitglieder ein kleines Präsent an alle Grundschüler. Schulleiter Gido Fischer und Abteilungsleiter Henning Fleck freuten sich über den angenehmen Besuch und dankten allen Beteiligten Personen für die partnerschaftliche Aktion von jüngeren und älteren Schülerinnen und Schülern.

8.1.7 Wir erinnern uns! - Aufruf zur Teilnahme am internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust mit Amnesty International (Januar 2023)

Als UNESCO-Projektschule ist es uns eine wichtige Aufgabe, unseren Schülerinnen und Schülern die Bedeutung des Gedenkens an die Opfer des Holocausts zu vermitteln. Das Gedenken an die Opfer des Holocausts dient als Mahnung gegen das Vergessen. Indem wir uns an die schrecklichen Ereignisse und das unsagbare Leiden erinnern, stellen wir sicher, dass diese traurige Geschichte nicht in Vergessenheit gerät. Die Lehren aus der Vergangenheit sollen uns helfen, ähnliche Gräueltaten in der Zukunft zu verhindern. Das Gedenken an die Opfer des



Holocausts stellt auch eine Form der Anerkennung und Wertschätzung für die Menschen dar, die ihr Leben in dieser Zeit verloren haben. Es erinnert uns daran, dass hinter den Millionen von Opfern individuelle Schicksale, Träume und Hoffnungen standen. Ihre Erinnerung verdient es, bewahrt und geehrt zu werden. Zeitglich bietet das Gedenken an den Holocaust eine wertvolle Gelegenheit zur Bildung und Aufklärung. Es ermöglicht Schülerinnen und Schülern, die Geschichte und die Gründe hinter diesen schrecklichen Ereignissen zu verstehen. Durch das Kennenlernen der Fakten und Hintergründe können sie sich mit den Prinzipien der Toleranz, des Respekts und der Menschlichkeit auseinandersetzen. Darüber hinaus erinnert uns der Gedenktag auch an unsere Verantwortung, uns für eine gerechtere und tolerantere Welt einzusetzen.

8.1.8 Aktion "Deutschland hilft" – Spenden für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien gesammelt (März 2023)



Am 06. Februar ereignete sich ein verheerendes Erdbeben, das sowohl Teile Syriens als auch der Türkei schwer getroffen hat. Die Naturkatastrophe führte zu erheblichen Schäden an Gebäuden, Infrastruktur und dem Verlust zahlreicher Menschenleben. Als Reaktion auf diese tragischen Ereignisse wurde eine groß angelegte Spendenaktion ins Leben gerufen, um den betroffenen Opfern Unterstützung zukommen zu lassen. In den Wochen seit dem Start der Spendenaktion haben Menschen aus aller Welt Großzügigkeit und Mitgefühl gezeigt. Sowohl finanzielle Beiträge als auch Sachspenden wurden gesammelt, um den Opfern in dieser schwierigen Zeit

beizustehen. Auch die Schulgemeinschaft der LES beteiligte sich an dem Spendenprogramm. Die Spendenaktion hat gezeigt, wie Menschen in schwierigen Zeiten zusammenkommen können, um Solidarität und Unterstützung zu demonstrieren. Insgesamt wurden 545,86 € gespendet.

8.1.9 Engagement in der Schülerzeitung "LESson" (kontinuierliches Angebot)

Erst im Februar 2020 würdigte Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig bei der Preisverleihung des Schülerzeitungswettbewerbes Rheinland-Pfalz die engagierte und erfolgreiche Arbeit der LESson. Die Ausgabe des Schülermagazins belegte wiederholt den 1. Platz und gewann 300 € sowie einen Sonderpreis der Rheinzeitung. Das Redaktionsteam freut sich über die Anerkennung seiner Arbeit.

Diese Ergebnisse und Erkenntnisse haben wir dadurch im letzten Jahr erreicht bzw. gewonnen:

- Befähigung junger Menschen, sich in der modernen Gesellschaft zu orientieren und sich mit politischen sowie gesellschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen
- Öffentliches Eintreten für Freiheit, Demokratie, Menschenrechte und Frieden
- Unterstützung des demokratischen Engagements zahlreicher junger Menschen
- Förderung der Bereitschaft, sich konstruktiv mit Problemen und Herausforderungen demokratischer Prozesse auseinanderzusetzen
- Sensibilisierung dafür, dass Demokratie und Grundrechte keine Selbstverständlichkeit darstellen
- Immunisierung gegen demokratiefeindliche Ideologien und Bewegungen
- Konstruktiver Umgang mit Diversität, Meinungs-, Interessen- und Wertepluralismus auf Basis gemeinsamer demokratischer Werte

8.2 Interkulturelles Lernen und Zusammenleben in Vielfalt

Beschreibung beispielhafter Aktivität(en) und Maßnahmen zur langfristigen Verankerung in der Schule

8.2.1 Weiterarbeit am Konzept für das Fach "Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation in der beruflichen Bildung" für den standortbezogenen Unterricht in der Unterstufe der höheren Berufsfachschule Wirtschaft (kontinuierlicher Entwicklungsprozess)

Nachdem sich das Fach ""Globale Entwicklung im beruflichen Kontext" im Stundenplan der Höheren Berufsfachschule Wirtschaft (Unterstufe) etabliert hat (vgl. Kapitel 8.3.1), sind wir in der Planungs- und Entwicklungsphase eines weiteren Faches mit UNESCO-spezifischen Zielsetzungen. Das Konzept zum Fach "Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation in der beruflichen Bildung" wird im Folgenden dargestellt:

Rahmenbedingungen:

"Die Gewinner der Zukunft werden Unternehmen sein, die ihre Produktivität durch ein professionelles Beziehungsmanagement (…) optimieren." (Jochen Peter Breuer & Pierre de Bartha, 2005: 25)

Die beiden Autoren Jochen Peter Breuer und Pierre de Bartha sind der Auffassung, dass zwischenmenschliche Beziehungen einen großen Einfluss auf den Erfolg eines Unternehmens haben. Betrachtet man diese Aussage vor dem Hintergrund der voranschreitenden Globalisierung, so ergeben sich für deutsche Unternehmen neue Chancen und interkulturelle Herausforderungen. Auch die Unternehmen im Kreis Neuwied sind daher von der wachsenden Heterogenität in der globalisierten Welt betroffen. Um eine erfolgreiche Kundenakquise zu betreiben und lukrative Aufträge abzuschließen, müssen zukünftige Arbeitnehmer in der Lage sein, auf (fremdkulturelle) Geschäftspartner einzugehen und sich auf deren "Bedürfnisse, Erwartungen, Gepflogenheiten des Handelns und Verhandelns sowie deren Wertmaßstäbe und Verhaltensnormen im Geschäftsleben einzustellen" (Thomas, 2006: 115). Damit Geschäfte erfolgreich abgeschlossen werden können, sollten ausländische Kunden und Lieferanten als gleichberechtigte Partner anerkannt und in Bezug auf ihre kultureigenen Werte, Normen sowie Verhaltensgewohnheiten wahr- und ernst genommen werden (vgl. ebd.). Daraus folgt, dass interkulturelle Aspekte und wirtschaftlicher Erfolg einer komplexen Wechselwirkung unterliegen und interkulturelle Kompetenz sowohl aus betriebswirtschaftlicher als auch aus gesellschaftlicher Perspektive an Bedeutung gewinnt. Als Berufsbildende Schule Wirtschaft und als UNESCO-Projektschule möchten wir diese beiden Perspektiven in Einklang miteinander bringen. Vor diesem Hintergrund soll der standortspezifische Unterricht "Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation in der beruflichen Bildung" an der Ludwig-Erhard-Schule betriebswirtschaftliche Aspekte im Rahmen des interkulturellen Managements aufgreifen und mit UNESCO-spezifischen Zielsetzungen (Interkulturelles Lernen und Zusammenleben in Vielfalt) verknüpfen. Die Kombination dieser beider Komponenten erscheint umso bedeutender, wenn die demografische Entwicklung der Stadt Neuwied zu Grunde gelegt wird. Hier wird deutlich, dass fast ein Viertel der Neuwiederinnen und Neuwieder einen Migrationshintergrund aufweist und davon etwa die Hälfte jünger als 27 Jahre alt ist. Zudem ist zu erwarten, dass der Zuzug aus anderen Ländern auch in den kommenden Jahren anhalten wird (vgl. Homepage der Stadt Neuwied, 2022), sodass interkulturelle Kompetenzen unabdingbare Voraussetzungen darstellen, um im privaten, schulischen sowie im gesellschaftlichen und beruflichen Kontext adäquat handeln zu können. Dementsprechend soll der standortspezifische Unterricht dazu beitragen, "die kulturellen Besonderheiten von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zu verstehen, zu respektieren, wertzuschätzen und als innovatives Potenzial zu nutzen. Das erfordert neben Kenntnissen über Kulturen und kulturelle Unterschiede im Denken und Verhalten auch die Fähigkeit, mit Menschen aus anderen Kulturen so umzugehen, dass einerseits Missverständnisse reduziert, Konflikte vermieden und damit Stress abgebaut wird und andererseits eine produktive und für beide Seiten zufriedenstellende Kooperation zustande kommt" (Thomas, 2006: 114). Dieser Anspruch soll im standortspezifischen Unterricht wie folgt verwirklicht werden:

Kompetenzen:

Zunächst setzen sich die SuS mit der Bedeutsamkeit der interkulturellen Kompetenz sowie mit deren drei Teilkompetenzen (kognitive, affektive und konative Kompetenz) und ihren wichtigsten Bestandteilen auseinander. Dabei erkennen sie, dass im realen Alltag ein sich gegenseitig beeinflussender Prozess (Interdependenzverhältnis) zwischen diesen Teilkompetenzen besteht und es immer wieder zu Rückkopplungen kommt.

Des Weiteren setzen sich die SuS mit den begrifflichen Grundlagen der Kulturforschung sowie dem aktuellen Forschungsstand hinsichtlich des Einflusses der Kultur auf die (internationale) Geschäftstätigkeit auseinander. Dazu definieren sie den Begriff der Kultur und grenzen ihn ein, da er grundlegend für das Verständnis von Denk- und Handelsweisen anderer Kulturräume ist. Dabei erfassen die SuS den Begriff aus konstruktivistischer und handlungsorientierter Sichtweise sowie aus kulturvergleichenderpsychologischer und alltagssprachlicher Perspektive, sodass ein möglichst ganzheitliches Bild entsteht.

Darauf aufbauend richten sie den Blick auf das Eisbergmodell. Sie erkennen, dass Kultur sowohl aus wahrnehmbaren Bestandteilen, der Percepta-Ebene als auch aus unsichtbaren Elementen besteht, der Concepta-Ebene. Zur Percepta-Ebene gehören demnach die Phänomene, die in der realen Lebens-umwelt wahrnehmbar, beobachtbar und fassbar sind. Demgegenüber steht die Concepta-Ebene. Hierzu gehören alle Phänomene, die den tieferliegenden Teil von Kultur darstellen, z. B. Werte, Normen, Einstellungen oder die Überzeugungen, die sich innerhalb eines Kulturraums wiederfinden.

Im Anschluss daran werden Stereotype thematisiert. Die SuS erlangen ein Bewusstsein dafür, dass Stereotype zur Verarbeitung einer Vielzahl von Informationen dienen und dabei verhelfen, die Komplexität der realen Welt zu reduzieren, Orientierung zu schaffen und Verhaltenssicherheit zu erlangen. Durch die Auseinandersetzung mit den Stereotypen sollen sie erkennen, dass jegliche Art von Information und Kommunikation subjektiv wahrgenommen und entsprechend den bisherigen Erfahrungen und Erlebnissen interpretiert wird. Da Stereotype eine grundlegende Basis für Vorurteile bilden (vgl. Herrmann, 2012: 67), ist es wichtig, diese zu hinterfragen und somit der Verfestigung von Vorurteilen entgegenzutreten (vgl. Teichert, 2011: 23) und Ressentiments zu verhindern.

Danach lernen sie die Kulturdimensionen nach Trompenaars kennen (Universalismus vs. Partikularismus; Neutralität vs. Emotionalität; Individualismus vs. Kommunitarismus; Spezifisch vs. Diffus; Leistung vs. Herkunft), bevor das 5-Dimensionen-Kulturkonzept nach Hofstede im Mittelpunkt der Betrachtung steht (Machtdistanz; Individualismus vs. Kollektivismus; Maskulinität vs. Femininität; Unsicherheitsvermeidung; kurzfristige vs. langfristige Orientierung). Da beide Analyse-modelle Differenzen im Hinblick auf ihr methodisches Vorgehen und ihre Aussagekraft aufweisen, werden sie zunächst verglichen und anschließend voneinander abgegrenzt.

Im Anschluss daran rücken die Ebenen mentaler Programmierung in den Fokus. Diese Programmierung beinhaltet bestimmte Denk-, Fühl- und Handlungsmuster, durch welche verschiedenen Kulturen beschrieben werden können. Darauf aufbauend analysieren die SuS mit Hilfe des 5-Dimensionen Modells von Hofstede verschiedene (ausgewählte) Kulturen, vergleichen diese mit Hilfe von Skalenwerten und zeigen Auswirkungen auf die Lebens- und Arbeitswelt auf. So kann das Modell nach Hofstede als wichtiges

Analyseinstrument dazu beitragen, ein Bewusstsein für die Differenzen zwischen den eigenen kulturellen Eigenarten und denen des (fremdkulturellen) Geschäftspartners zu entwickeln.

Um die bisherigen Perspektiven zu erweitern, werden die "heißen Phasen in der interkulturellen Kommunikation" (Hot Spots) nach Heringer Gegenstand der Betrachtung (Begrüßung, Körpersprache, Themen, Formulierung von Kritik, Persönliche Fragen, Verhalten bei Geschäfts-essen, Unterschiedliche Auffassungen in Bezug auf das Zeitverständnis, Unterschiedlicher Ablauf von Meetings/Besprechungen etc.). Zudem werden Herausforderungen im Umgang mit fremd-kulturellen Geschäftspartnern, Ansätze zur gemeinsamen Problemlösung und Erfolgsfaktoren zum Aufbau von Geschäftsbeziehungen thematisiert.

Das 5-Dimensionen-Modell von Hofstede sowie die oben genannten Hot Spots werden mit Blick auf unterschiedliche Kulturen exemplarisch in den Unterricht integriert. Da Frankreich und Deutschland füreinander die wichtigsten Handelspartner in Europa darstellen (vgl. Bundesministerium der Finanzen, 2018) und China mit einem Handelsvolumen von ca. 212 Milliarden Euro (im Jahr 2020) der weltweit wichtigste Warenhandelspartner Deutschlands ist (vgl. Auswärtiges Amt, 2022) erfolgt eine vertiefte Auseinandersetzung mit der französischen und der chinesischen Kultur. Ab-schließend werden komplexe und praxisnahe Fallbeispiele aus dem Wirtschaftsleben bearbeitet, um die erworbenen Kompetenzen anzuwenden und zu vertiefen.

Inhaltliche Orientierung

- Unterschiedliche Definitionen von Kultur
- Eisbergmodell/ Concepta- und Percepta Ebene
- Stereotype/ Vorurteile
- Kulturdimensionen nach Trompenaars
- Ebenen mentaler Programmierung (Hofstede)
- 5-Dimensionen-Kulturkonzept nach Hofstede und Auswirkungen auf die Lebens- und Arbeitswelt
- Hot Spots nach Heringer
- Exemplarischer Bezug zur französischen und chinesischen Kultur
- Komplexe und praxisnahe Fallbeispiele aus dem Wirtschaftsleben

Zurzeit finden Überlegungen statt, das Fach in didaktisch reduzierter Form in der Berufsfachschule I zu implementieren.

8.2.2 Wanderausstellung "Wir gegen Rassismus" (während des gesamten Schuljahres)

Die Wanderausstellung "Wir gegen Rassismus" wurde im Rahmen unseres Schulprojekts zur Förderung von Toleranz und interkulturellem Verständnis organisiert. Die Ausstellung fand in unserer Schule und hatte das Ziel, das Bewusstsein für Rassismus zu schärfen, Vorurteile abzubauen und die Werte der Vielfalt und Inklusion zu fördern. Die Wanderausstellung "Wir gegen Rassismus" verfolgte mehrere zentrale Ziele:

• Sensibilisierung für Rassismus: Eines der Hauptziele der Ausstellung war es, die Schülerinnen und Schüler für die verschiedenen Formen von Rassismus zu sensibilisieren. Dies wurde durch Erfahrungsberichten von Betroffenen zum Ausdruck gebracht.

- **Bildung und Aufklärung**: Die Ausstellung sollte Informationen darüber vermitteln, wie Rassismus entsteht, aufrechterhalten wird und welche Auswirkungen er auf Einzelpersonen und Gemeinschaften hat.
- **Förderung der Empathie**: Ein wesentliches Ziel bestand darin, Empathie und Mitgefühl für Menschen zu wecken, die von Rassismus betroffen sind. Dies wurde durch Geschichten von Betroffenen erreicht, die ihre Erfahrungen und den Kampf gegen Rassismus teilten.
- Stärkung der Handlungsbereitschaft: Die Ausstellung sollte die Besucher ermutigen, aktiv gegen Rassismus vorzugehen. Dies wurde durch die Vorstellung von Initiativen, Organisationen und Ressourcen erreicht, die sich für die Bekämpfung von Rassismus engagieren.

Die Ausstellung wurde von Schülern und Lehrern mit großem Interesse und positiver Resonanz aufgenommen. Die Schülerinnen und Schüler, die die Ausstellung besuchten, zeigten ein gesteigertes Bewusstsein für die Problematik des Rassismus und erklärten sich bereit, aktiv dazu beizutragen, Vorurteile abzubauen und eine inklusivere Gesellschaft zu fördern. Wir sind davon überzeugt, dass Bildung und Bewusstseinsbildung wichtige Schritte auf dem Weg zu einer gerechteren und toleranteren Welt sind. Die Wanderausstellung hat uns daran erinnert, dass wir alle eine Verantwortung tragen, aktiv gegen Rassismus vorzugehen und für eine Gesellschaft einzutreten, in der Vielfalt und Inklusion geschätzt und gefördert werden.

8.2.3 Reflexion der Projektwoche: WIR gegen Rassismus – WIR für Demokratie (August 2022)

Die Projektwoche 2022 setzte sich intensiv mit den Themen Rechtsextremismus, Rassismus und Erinnerungskultur auseinander (vgl. Jahresbericht des Schuljahres 2021/22). Die Veranstaltung zielte darauf ab, ein Bewusstsein für diese wichtigen gesellschaftlichen Themen zu schaffen und die Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Schulformen zu ermutigen, sich aktiv für Toleranz, Vielfalt und Demokratie einzusetzen. Nach Abschluss der Projektwoche wurde eine Evaluierung und Reflexion der verschiedenen Aktivitäten und



Workshops durchgeführt. Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Referenten wurden gesammelt und analysiert, um Erkenntnisse zu gewinnen und die zukünftige Planung ähnlicher Initiativen zu verbessern. Die Evaluierung der Projektwoche ergab eine überwiegend positive Resonanz von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften. Die Vielfalt der Themen, interaktiven Aktivitäten und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen wurden besonders hervorgehoben. Die gewonnenen Erkenntnisse aus den Workshops, Diskussionen und Begegnungen sollen in zukünftige Bildungsinitiativen einfließen. Die Projektwoche 2022 hat gezeigt, dass eine intensive Auseinandersetzung mit den Themen Rechtsextremismus, Rassismus und Erinnerungskultur von großer Bedeutung ist, um ein tieferes Verständnis für die gesellschaftliche Verantwortung und die Werte der Demokratie zu entwickeln. Wir sind fest entschlossen, die gewonnenen Erkenntnisse in unsere Bildungsarbeit einzubinden und somit einen aktiven Beitrag zur Förderung von Toleranz, Vielfalt und Respekt zu leisten.

8.2.4 Neuwied passt! Jugendaktion "Wir gegen Rassismus" in Kooperation mit dem Bistum Trier (Februar 2023)



Grundlegende Infos zur Aktion: Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der LES Neuwied wollten sich die Jugendaktion "Wir gegen Rassismus" im Bistum Trier und das Hilfswerk Caritas International für eine bessere Welt einsetzen. Dafür wurden prominente Paten gefunden: Erik Durm und Philipp Hercher vom 1. FC Kaiserslautern.

Für jedes Team, das den Ball mindestens zehn Mal hin und her spielte, spendete eines von mehreren Unternehmen aus Neuwied an die Hilfen von Caritas International für notleidende Menschen in Kriegs- und Krisengebieten. Die Aktion "Neuwied passt!", zu der auch Bürgermeister

Peter Jung aufgerufen hat, lief bis Ende Februar und wurde von mehreren Fußball- und Sportvereinen sowie Schulen unterstützt. Der Erlös kam Menschen in Syrien, im Irak, in der Ukraine, dem Südsudan und anderen Ländern in Form von Nahrungsmitteln, psychosozialer Betreuung und Decken zugute.

8.2.5 Erlebnisbericht von einem privaten Besuch der ehemaligen LES-Lehrerin Gabi Elbert in unserer Partnerschule in Ruanda (Februar 2023)

Ende Dezember/Anfang Januar 2022/2023 war ich auf einer Reise in Uganda. Ich war eingeladen zur Hochzeit von Mercy, einer jungen Frau, die in Neuwied bei EIRENE einen Freiwilligendienst geleistet und die während dieser Zeit und wegen Corona dann auch noch lange bei mir gewohnt hat. Schon während der Planung der Reise kam mir Gedanke, dass ich ja vielleicht auch einen Abstecher in das benachbarte Ruanda unternehmen könnte. Dort, in der Stadt Rwamgana, ist die Partnerschule der LES, die Groupe Scolaire St Aloys. Ich hatte Anfang der 2000er auf Vorschlag von Herrn Tapper, dem damaligen Schulleiter der LES, diese Schulpartnerschaft wieder neu aufgenommen, nachdem sie wegen des Genozids lange unterbrochen war. Ich war jahrelang für diese Partnerschaft aktiv und kannte auch den Schulleiter, Frère Camille Rudasingwa, von seinem Besuch an der LES 2016 persönlich. Aber die Schule selbst hatte ich nie gesehen. Es hat mich also gereizt, Frère Camille wiederzusehen und mit eigenen Augen zu sehen, wie es dort so aussieht. [...] Ich habe Frère Camille eine whatsapp-Nachricht geschickt und angefragt, ob er denn Zeit hätte und ob das möglich sei usw. Zwei Stunden später kam die positive Antwort. Er sei überrascht, aber sehr erfreut, und ich solle nicht zögern und kommen, er würde mich am Flughafen in Kigali abholen. Nach ein paar organisatorischen Erledigungen und ein paar weiteren whatsapp-Nachrichten, saß ich eine Woche später im Flieger nach Kigali. Dort wurde ich von Frère Camille herzlich empfangen. Er war mit dem Auto und einem Fahrer zum Flughafen gekommen und während der gut einstündigen Fahrt nach Rwamagana war die beiderseitige Nervosität schnell verflogen. Wir konnten nahtlos anknüpfen an seinen Besuch in Neuwied. Er erkundigte sich nach der Schule und nach den KollegInnen, die er damals kennengelernt hatte. Er fragte nach meinen Familienmitgliedern, denen er begegnet war und gab Erklärungen zur der Landschaft und den Ortschaften entlang der Strecke. Nach meinen Eindrücken in Uganda schien es mir als sei in Ruanda vieles anders: die Straßen waren asphaltiert und keine Sandpisten, die Autos in besserem Zustand, man hielt sich an Verkehrsregeln und es gab sogar moderne Blitzer. Die Häuser waren neuer, die Gärten gepflegter, die Geschäfte moderner, die Felder strukturiert. Alles wirkte ordentlicher, sauberer, organisierter. Das mag eine selektive Wahrnehmung gewesen sein, hängt aber sicher auch mit der Regierung und Verwaltung zusammen, die in Ruanda besser funktioniert. So sind z. B. Plastiktüten verboten, es gibt keinen Müll auf den Straßen usw. In Rwamagana angekommen, gab es noch eine kleine Stadtrundfahrt. Auffällig waren, wie in Uganda auch, ein ganzer Straßenzug mit vielen verschiedenen Schulen hintereinander, kilometerweit. Kein Wunder bei einer Bevölkerung in der die

Hälfte unter 19 Jahre ist. Dann ging es zu meiner Unterkunft, die Camille für mich reserviert hatte. [...] Dort haben wir gemeinsam gegessen und uns für den nächsten Tag zum Schulbesuch verabredet. Camille holte mich vormittags ab und wir fuhren zur Schule.

Schon von der Straße aus war ich überrascht, wie riesig das Gelände war. Es gab zwei Einfahrten. Durch das Haupttor gelangten wir in einen mit Blumenrabatten sehr schön angelegten Eingangsbereich. Er hat eine ovale Form, rechts und links sind Klassenräume, auf der einen Seite ein Mahnmal zum Gedenken an den Genozid. Am Ende ist ein Verwaltungsbereich mit Sekretariat und Schulleiterbüro. Dort gibt es eine Sitzgruppe, einen mit Akten beladenen Schreibtisch und dahinter eine beeindruckende Schrankwand mit



unzähligen Pokalen. Sie spiegeln die sportliche Leidenschaft von Frère Camille, der mit seiner Schule an vielen Turnieren teilnimmt und sich landesweit im Sport engagiert. Die Vorstellung und Begrüßung der beiden Damen im Sekretariat war sehr herzlich. Es ist modern ausgestattet und insgesamt war die Atmosphäre "very busy". Immer wieder kamen SchülerInnen mit ihren Anliegen und wie schon bei den Autofahrten klingelte häufig das Telefon. Frère Camille ist ganz sicher ein gut vernetzter Mann, dessen Meinung und Entscheidung gefragt sind. Umso höher ist es ihm anzurechnen, dass er sich für mich so viel Zeit genommen hat. Er führte mich in verschiedene Klassenräume und ich konnte auch kurze Gespräche mit den SchülerInnen führen. Wie an der LES gibt es Klassenräume mit Tafel und andere mit Leinwand, Beamer und Laptops. Das Mobiliar mag veraltet erscheinen, manche Klassen etwas groß, was aber nichts über die Qualität des Unterrichts aussagt. Auf Bildung wird in Ruanda viel Wert gelegt und die Groupe Scolaire St Aloys genießt einen sehr guten Ruf. Es ist eine "secondary school" mit ca. 1000 SchülerInnen und der Abschluss berechtigt zum Studium an der Universität. Als ehemalige Sozialkundelehrerin interessierte mich sofort der Tafelanschrieb zur Globalisierung und ich fand es toll, dass dort dieselben Stichworte auftauchten, die auch bei mir früher standen.

Was gab es noch zu sehen? Zunächst eine Bibliothek mit Klassensätzen von Büchern für verschiedene Fächer und Klassenstufen. Dann zwei große Sportfelder, etwas in die Jahre gekommen, eines davon asphaltiert, für Basketball und Volleyball und eines mit großer Rasenfläche für Fußball, das gerade auch für Leichtathletik umgestaltet wird. Es gibt Gebäude mit Laboratorien für den naturwissenschaftlichen Unterricht und eines für" nursery", Bereiche mit Gärten und Landwirtschaft zur Selbstversorgung (es ist eine Internatsschule) und eine neue große Mehrzweckhalle für ca. 1000 Personen. Dort gibt es Spielfelder für Indoorsport, aber da finden auch Schul- und Gemeindeversammlungen statt. Als ich da war, gab es gerade eine große Lehrer-Fortbildungsveranstaltung. Den Weg zur Küche und den Schlafräumen haben wir nicht mehr geschafft, sondern es ging zurück ins Büro, wo es im Auftrag von Kurt Gebel, den ich inzwischen kontaktiert hatte, noch ein Gespräch über die Schulpartnerschaft gab und der Wunsch nach der Finanzierung von weiteren Beamern besprochen wurde. Dies war dann auch der einzige halboffizielle Teil, denn schließlich war es ein privater Besuch. Direkt neben der Schule liegen Räume des Konvents/der katholischen Ordensgemeinschaft zu der Frère Camille gehört. Dort wurde ich im Empfangsraum mit Rotwein und Erdnüssen bewirtet und dann zum Hotel zurückgefahren. Am späten Nachmittag wurde ich zu einem Ausflug an einen See abgeholt, Unterwegs sah man, wie überall während meiner Reise, Kinder, die morgens und abends Wasser von einem Brunnen oder vom See holen müssen. Das war immer ein sehr bewegender Anblick, weil fließendes Wasser für uns so selbstverständlich ist und wir uns selten Gedanken machen, wie kostbar dieses Gut eigentlich ist. In einem sehr schön gelegenen Lokal konnten wir bei einem Glas Wein/Tee und guten Gesprächen die Landschaft und die Abendstimmung genießen, bevor es zurück zum Hotel zu einem gemeinsamen Abendessen ging. Der nächste Tag war schon mein Abreisetag. Wieder wurde ich mit dem Auto abgeholt und zum Flughafen gebracht. Vorher gab es jedoch eine mehrstündige Stadtrundfahrt durch nahezu alle Bezirke von Kigali. Es ging durch das alte Zentrum und moderne Geschäftszentren, durch ärmere Stadtteile und die Siedlungen der Superreichen, durch das lebhafte muslimische Quartier Nyamirambo und durch Regierungs- und Botschaftsviertel, mit vielen Hinweisen und Erläuterungen durch Frère Camille. Zuletzt gab es wieder ein gemeinsames Essen und dann ging auch schon bald mein Flieger zurück nach Entebbe.

Abschließend möchte ich sagen: Ich bin froh, diesen Abstecher nach Rwamagana gemacht zu haben und bin Frère Camille sehr dankbar für seine große Gast-freundschaft. Das war nicht selbstverständlich. Insgesamt war ich auf meiner Reise immer wieder mit der Schönheit der Landschaft und der Herzlichkeit der Menschen, aber auch mit den Schwierigkeiten und Widersprüchen der Länder konfrontiert und hatte viele Fragen. So ging es mir auch mit der Partnerschule. Auf der einen Seite gehört sie sicher, nicht zuletzt aufgrund der Trägerschaft durch die Kath Kirche, zu den besser gestellten Schulen vor Ort. Auf der anderen Seite hat sie aber auch enormen Investitionsbedarf, um das Niveau zu halten und zukunftsfähig zu bleiben. [...]



8.2.6 Geplante Teilnahme an den Internationalen Wochen gegen Rassismus mit Neuwieder Institutionen, Organisationen und Bürgerinnen und Bürgern, die sich für ein starkes Miteinander einsetzen (März 2023)

Die Lesung aus dem weltbekannten Tagebuch von Anne Frank von Schülerinnen und Schülern der Ludwig-Erhard-Schule konnte dieses Jahr leider nicht stattfinden.

8.2.7 Theater Chawwerusch mit dem Stück "Alarm" zu Gast an der Ludwig-Erhard-Schule (Mai 2022)

Theater Chawwerusch greift das Thema Fremdenfeindlichkeit auf und zeigt, wie Vorurteile entstehen und wie sie abgebaut werden können. (STARKENBURGER ECHO, 23.11.2021)

Stückinfo: Cem, ein Schüler der Klasse 9b an der Anne-Frank-Gesamtschule in Herxheim, ist seit einigen Tagen verschwunden. Die Direktorin bittet die Klasse von Herrn Akbari um Beobachtungen, die Aufschluss über seinen Verbleib geben könnten. Probleme in der Schule, mit Freunden, mit den Eltern? Oder hat Cems Verschwinden etwas mit seiner Religion zu tun oder sind das nur Vorurteile? Was wissen die Eltern, die Schüler und Herr Akbari? Gemeinsam versuchen die Rektorin und der Klassenlehrer dem Verbleiben des Schülers auf die Spur zu kommen, verstricken sich dabei in ihre Vorurteile und in Halbwissen – und nicht zuletzt in ihrer eigenen Geschichte. Eine fulminante Spurensuche zwischen Roadmovie und Kammerspiel, ein Stück über Rassismus und Vorurteile gegenüber anderen Religionen für

Zuschauer*innen ab 14 Jahren. Das Stück ist entstanden auf der Grundlage von Recherchen. Teil der Recherchearbeit waren Gespräche mit in Herxheim und Umgebung lebenden Menschen. Die Gespräche fanden in Form von intensiven, qualitativen, leitfadengestützten Interviews statt. Es ging uns nicht um Statistik, sondern um eine persönliche Bewertung der Situation bzw. um die Schilderung persönlichen Erlebens durch die Gesprächspartner*innen. Die Recherchephase wurde als Integrationsprojekt der Verbandsgemeinde Herxheim ausgezeichnet. Wir danken allen Gesprächspartner*innen für die Offenheit und die hilfreichen Informationen. (vgl. https://www.chawwerusch.de/alarm-stueckinfo/)

8.2.8 Eine bedeutsame Zeit des Gedenkens – Anne-Frank-Tag 2023 in der LES (Juni 2023)

Schülerinnen und Schüler der Höheren Berufsfachschule Wirtschaft organisierten den Anne-Frank-Tag 2023 mit großem Engagement und leisteten einen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Erinnerungskultur.

Am Anne-Frank-Tag 2023 nahmen unterschiedliche Klassen der Ludwig-Erhard-Schule teil. So wurde das Programm für das berufliches Gymnasium, die höhere Berufsfachschule und die Berufsschulklasse der Verkäufer aufbereitet. Das Ziel war es dabei, schulformübergreifendes Lernen zu ermöglichen. Die Veranstaltung begann mit einem einfühlsamen Vortrag der Moderatorinnen Juana Mohamad und Jasmin Hachaichi über das Leben und die Erfahrungen der jungen Anne Frank. Die Schülerinnen gaben einen Einblick in die unterschiedlichen Lebensphasen und -stationen und betonten die Bedeutung des Tagebuchs für heutige Generationen.

Im Anschluss an den Vortrag wurden Bilder gezeigt, um auch visuelle Einblicke in Anne Franks Leben zu geben. So bekamen die Lernenden einen Eindruck von den Belastungen, mit denen Anne und ihre Familie in ihrem Versteck in einem Hinterhaus in Amsterdam konfrontiert waren. Sie sahen die Auswirkungen von Rassismus, Intoleranz und Diskriminierung.

Besonders beeindruckend war die darauffolgende Ausstellung der Plakate des Anne-Frank-Zentrums aus Berlin, die eigens für diesen Tag organisiert wurden. Die Plakate boten einen umfassenden Einblick in Anne Franks Lebensrealität sowie in den Schrecken des Nationalsozialismus. Die Schülerinnen Lea Dehenn, Elisabet Raew und Katharina Kort agierten dabei als Lernbegleiter und beantworteten die Fragen der teilnehmenden Klassen. Die Veranstaltung endete mit einer Reflexionsphase, in der sich die Schülerinnen und Schüler mit der Bedeutung und Aktualität der Geschichte Anne Franks auseinandersetzten. Sie erkannten, dass Vorurteile, Diskriminierung und Hass auch in der heutigen Zeit existieren und dass es von großer Bedeutung ist, für Toleranz und Gerechtigkeit ein-zustehen. Anne Franks Leben und ihr Tagebuch sind Mahn-male, die uns daran erinnern, dass wir uns weiterhin gegen Ungerechtigkeit und Diskriminierung engagieren müssen.



8.2.9 Engagement in der Theater-AG der LES (kontinuierliches Angebot)

Unsere Schule zeichnet sich in vielerlei Hinsicht durch große Vielfalt aus - insbesondere auch durch kulturelle Vielfalt. Sie macht unsere Schule lebendig und lebenswert. Die Theater-AG der Ludwig-Erhard-Schule trägt aktiv dazu bei. In der Theater-AG begegnen zunächst die Darsteller, dann auch die Zuschauer unserer Theaterstücke unterschiedlichen Wirklichkeiten, lernen unterschiedliche Perspektiven der Wirklichkeit kennen, spannende, absurde, witzige, dramatische, abwechslungsreiche. Denn das Theater ist ein Spiegel des Lebens. Personen, ihre Konflikte und deren Lösung stehen im Mittelpunkt des Geschehens. Die Wirklichkeit wird durch das darstellende Spiel erlernbar und erlebbar.

8.2.10 Angebot zur fachsprachlichen Förderung für Auszubildende mit Migrations- oder Fluchthintergrund "FUNK-Azubi" (kontinuierliches Angebot)

Eine erfolgreiche Ausbildung ist die Voraussetzung für langfristigen Erfolg auf dem Arbeitsmarkt. Hierfür wiederum sind fachsprachliche Kompetenzen unabdingbar. Wenn der Erwerb der Zweitsprache noch lückenhaft ist, ist eine Kommunikation am Arbeitsplatz erschwert und auch dem Unterricht in der Berufsschule kann man mitunter kaum folgen. Auszubildenden aus den Kreisen Neuwied und Koblenz sowie dem Koblenzer Stadtgebiet bietet das Projekt FUNK-Azubi an der Universität Koblenz Unterstützung beim Aufbau fachsprachlicher Kompetenzen.

Diese Ergebnisse und Erkenntnisse haben wir dadurch im letzten Jahr erreicht bzw. gewonnen:

- Hervorheben der Gleichwertigkeit von Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen, denen eine fremde Herkunft zugeschrieben wird oder die eine andere religiöse bzw. politische Überzeugung besitzen
- Einfluss kollektiver Erfahrungen aus Vergangenheit und Gegenwart auf interkulturelle Begegnungen erkennen
- Soziokulturelle Entwicklungsprozesse aus mehreren Perspektiven betrachten
- Bewusstes Eintreten gegen Diskriminierung und Rassismus

- Ausbau der Fähigkeit, die eigene kulturelle Identität als eine unter vielen gleichberechtigt nebeneinanderstehenden Möglichkeiten zu sehen
- Sensibilisierung und Hinterfragen von individuellen Einstellungen, Haltungen und Gefühlen gegenüber Flüchtlingen
- Fähigkeit, sich in Flüchtlinge und ihre Erfahrungen hineinzuversetzen und einfühlen zu können (Empathievermögen)
- Werbung f
 ür die UNESCO-AG an unserer Schule
- Förderung von Teilaspekten der interkulturellen Kompetenz unter besonderer Berücksichtigung der Global Citizenship Education

8.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung

Beschreibung beispielhafter Aktivität(en) und Maßnahmen zur langfristigen Verankerung in der Schule

8.3.1 Verankerung des Fachs "Globale Entwicklung" im Stundenplan der Höheren Berufsfachschule Wirtschaft (Unterstufe)

Werden die Ausführungen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung zugrunde gelegt, dann besteht eine "wesentliche Aufgabe von Bildung [...] darin, (junge) Menschen zu befähigen, globale Themen in ihrer Komplexität zu verstehen und kritisch zu reflektieren. Dabei gilt es, ökonomische, soziale, politische, ökologische und kulturelle Entwicklungen als Prozesse wahrzunehmen, die Möglichkeiten zur eigenen Teilhabe und Mitgestaltung in der Weltgesellschaft bieten."

Im Zuge der Reform der Höheren Berufsfachschule wurde durch die UNESCO-AG das Fach "Globale Entwicklung im beruflichen Kontext" entwickelt, das nach unseren Kenntnissen bisher einzigartig in Rheinland-Pfalz ist. Die Grundlage für die Gestaltung des Rahmenlehrplans für dieses Fach bildete der Orientierungsrahmen für den Lernbereich "Globale Entwicklung" im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Im ersten Halbjahr wird der Schwerpunkt auf individuelle Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit globalen Entwicklungen gelegt. Darauf aufbauend wird im zweiten Halbjahr der Bezug zwischen den individuellen Perspektiven und konkreten berufsbezogenen Handlungsalternativen hergestellt. Das Ziel ist es, interdisziplinäres Denken in komplexen Zusammenhängen zu fördern. Insgesamt kann so – im Sinne des UNESCO-Schulprojekts – ein Beitrag dazu geleistet werden, weltoffene, politisch kompetente und handlungsfähige Menschen mit Gestaltungskompetenz auszubilden, die bereit sind, sich für zukunftsfähige Lösungen einzusetzen. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen somit eine Multiplikatorfunktion, um Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und umzusetzen. Das Fach wurde im Schuljahr 2020/21 in der Unterstufe der Höheren Berufsfachschule angeboten. Es ist wie folgt aufgebaut:

1. Schulhalbjahr: Globale Entwicklung als individuelle und gesellschaftliche Herausforderung. Nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (zeitlicher Richtwert: 40 Stunden):

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Gobal Goals bzw. die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Sie leiten wirtschaftliche, gesellschaftliche, ökologische und politische Zielkonflikte ab, um ein Bewusstsein für die Komplexität globaler Fragestellungen im beruflichen Kontext zu erhalten. Sie bewerten den Einfluss demokratischer Prozesse vor diesem Hintergrund. Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Vermischung zwischen Individualität und Pluralität untersuchen die Schülerinnen und

Schüler Lebensbedingungen, gesellschaftliche und kulturelle Veränderungen und ihren Einfluss auf globale Entwicklungen.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren die Bedeutsamkeit nachhaltigen Handelns. Dabei berücksichtigen sie den gegenwärtigen Zustand "des gemeinsamen Hauses" und entwickeln ein globales Problembewusstsein. Mit Blick auf Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit analysieren die Schülerinnen und Schüler die Chancen der Idee der Menschenrechte, die damit verbundenen Global Goals und des interkulturellen Dialogs zu Wertfragen.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die eigene Mitverantwortung für ökonomische, gesellschaftliche und kulturelle Prozesse weltweit und entwickeln ein Bewusstsein für die Notwendigkeit des eigenen Handelns im persönlichen und beruflichen Bereich. Dabei berücksichtigen die Schülerinnen und Schüler auch Methoden der gesellschaftlichen und kulturellen Konfliktlösung und des wertschätzenden Dialogs. Sie kooperieren dabei mit gesellschaftlich relevanten Partnern/Institutionen der Region im Rahmen von praktischen Projekten in und außerhalb der Schule.

Inhaltliche Orientierung

- Arbeit der UNO in Bezug auf die Agenda 2030
- Vielfalt der Werte, Kulturen und Lebensverhältnisse
- Armut als gesellschaftliches Phänomen
- Soziale Sicherung als Baustein ökonomischer Entwicklung

- Chancen und Gefahren des globalen Fortschritts
- Idee der Menschenrechte und der damit verbundenen Chancen
- Globale Perspektiven einer Ethik des Miteinanders
- Leben in Verantwortung und Gerechtigkeit

2. Schulhalbjahr: Globale Entwicklung im beruflichen Kontext. Nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (zeitlicher Richtwert: 40 Stunden):

Kompetenzen:

Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Globalisierung und mit Hilfe eines Modellunternehmens analysieren die Schülerinnen und Schüler die globalen Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung einer ökonomischen Perspektive. Dabei betrachten die Schülerinnen und Schüler die Abbaubedingungen von Rohstoffen und Produktionsbedingungen in unterschiedlichen Ländern – auch unter dem Aspekt planetarer Grenzen (vgl. Erdüberlastungstag) und sozialer Standards.

Unter Berücksichtigung von Gütern des Modellunternehmens zeichnen sie globale Wertschöpfungsketten nach und bewerten diese im Anschluss unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit. Hierbei untersuchen sie die Einflussfaktoren in Bezug auf den Klimawandel, die weltweite Entwicklung von Emissionsfaktoren sowie die Folgen des Klimawandels für Ökosysteme und Wirtschafssektoren.

Darauf aufbauend entwickeln die Schülerinnen und Schüler nachhaltige ökonomische Konzepte für das Modellunternehmen. Daneben analysieren sie das globale Wirtschaften auch unter dem Aspekt der Menschenrechte, der Global Goals und des Fairen Handels. Sie bewerten die Wirkungsbereiche von Corporate Social Responsibility (CSR) und erörtern, inwiefern global agierende Unternehmen verbindlich in die Pflicht genommen werden sollten und wie der Faire Handel zum Erreichen der UN-Ziele für Nachhaltigkeit beitragen kann.

Anhand des Modellunternehmens entwickeln die Schülerinnen und Schüler geeignete CSR-Aktivitäten. Diese beurteilen sie unter Berücksichtigung von Qualitätsmerkmalen und möglichen Wettbewerbsvorteilen. Darauf aufbauend erarbeiten sie Lösungskonzepte für ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Supply Chain Management.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den globalen Herausforderungen des Modellunter-nehmens auseinander und erarbeiten Handlungsmöglichkeiten, inwiefern sie den sozialen und ökologischen Problemen im globalisierten Markt entgegentreten können. Dabei diskutieren sie auch die Aussagekraft des Bruttoinlandsprodukts und mögliche Alternativen wie z. B. den Nationalen Wohlfahrtsindex (NWI), den Happy Planet Index (HPI), den Human Development Index (HDI) oder das Bruttosozialglück). Unter Einbezug verschiedener Kooperationspartner aus Wirtschaft und Gesellschaft soll ein Beitrag zu einer ganzheitlichen und nachhaltigen persönlichen und beruflichen Entwicklung geleistet werden.

Inhaltliche Orientierung

- Global Goals
- Planetare Grenzen und Wirtschaftswachstum
- Soziale Standards
- Klimawandel
- Supply Chain Management

- Menschenrechte
- Fairer Handel
- Corporate Social Responsibility (CSR)
- Eigenes Konsumverhalten
- Bruttoinlandsprodukt
- Alternative Wohlstandskonzepte

Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses soll prospektiv der Bereich "Interkulturelles Management" integrativ eingeflochten werden und der Austausch mit anderen (internationalen) UNESCO-Projektschulen vorangetrieben werden. Demnach möchten wir als kompetenter Ansprechpartner agieren, da wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Aspekte stark miteinander verflochten sind und nicht unabhängig voneinander betrachtet werden können. Das vernetzte Denken soll den Lernenden dabei helfen, komplexe Einflüsse auf die globale Welt aus mehreren Perspektiven zu betrachten und entsprechend zu beurteilen. Da es sich beim standortbezogenen Unterricht um ein Fach handelt, das im Zuge der Reform der Höheren Berufsfachschulen entstanden ist, wird es hier zu Änderungen kommen.

8.3.2 AKTUALSIERUNG: Projekt "Tierpatenschaft Gepard – Global denken, lokal handeln" Tierpatenschaft wird verlängert (April 2023)

Weltweit leben nach Angaben der Umweltschutzorganisation WWF nur noch ca. 7.100 Geparden, 7.000 davon auf dem afrikanischen Kontinent. Vor allem die Bedrohung und Bejagung durch den Menschen hat dazu geführt, dass Geparde inzwischen die seltensten großen Katzen Afrikas sind1. Gleichzeitig war der Zoo Neuwied, der auch Geparden zu seinen Bewohnern zählt, aufgrund der Corona-Pandemie vorübergehend geschlossen. Dadurch fehlen die Einnahmen, während die laufenden Kosten unverändert bestehen bleiben.





Vor diesem Hintergrund wollten wir als UNESCO-Projektschule einen Beitrag dazu leisten, den Zoo Neuwied zu unterstützen und die Artenvielfalt zu fördern. Um die Patenschaft für einen Geparden für ein Jahr zu übernehmen, benötigen wir 1.000,00 €. Sollten die Spendenbeiträge diesen Betrag übertreffen, wird der restliche Betrag an den Zoo Neuwied zur freien Verfügung gespendet. Falls der Betrag von 1.000,00 € bis nicht erreicht werden sollte, werden die bis dahin erzielten Spenden ebenfalls für den Zoo

Neuwied verwendet. Die Beantragung der Tierpatenschaft bzw. die Übergabe der Spende an den Zoo Neuwied erfolgte im Schuljahr 2021/22.

→ Verlängerung der Tierpatenschaft im Schuljahr 2022/23

Liebe auf den zweiten Blick: Ludwig-Erhard-Schule übernimmt Patenschaft für das Faultier EVITA aus dem Zoo Neuwied

Wer an die Ludwig-Erhard-Schule Neuwied denkt, dem schießen sehr schnell sehr eindeutige Assoziationen durch den Kopf: dynamisch, gewandt und in jeder Lebenslage geschmeidig. Als die UNESCO-AG der LES eine Tierpatenschaft im Neuwieder Zoo anstrebte, war es darum kein Wunder, dass die Wahl sofort auf einen Gepard fiel. Kein anderes Tier, so schien es, konnte uns als Schule so perfekt repräsentieren, wie die schnellste Raubkatze der Welt. Durch die Schließung im Zuge der Corona-Pandemie hatte der Zoo



Neuwied mit fehlenden Einnahmen bei gleichbleibenden Ausgaben zu kämpfen. Die UNESCO-AG rief darum zu einer Spendenaktion auf, um diese Tierpatenschaft zu finanzieren. So sollte einerseits der Zoo unterstützt und andererseits die Arten-vielfalt gefördert werden. Nach der Zählung der eingegangenen Spenden Ende April 2021 war aber schnell klar: Für eine Geparden-Patenschaft reicht das Geld nicht ganz.



Weil die Spenden natürlich trotzdem an den Zoo gehen sollten, fiel das Augenmerk der AG schließlich auf das Faultier Evita. Und auch wenn die Assoziationen, die von einem Faultier geweckt werden, weniger schmeichelhaft sind als bei einem Gepard, so passt Evita auf ihre Art doch ebenfalls hervorragend zu LES. Schließlich ist sie unbestreitbar entspannt, immer Herrin der Lage und zudem sehr niedlich. Was kann man sich als Schule mehr wünschen? (Antonia Knoll)

8.3.3 HBF W 22c – Schulklassen-Aktion zur Sammlung von Zigarettenstummeln (Juli 2023)

In Zeiten, in denen Umweltschutz und Nachhaltigkeit immer wichtiger werden, haben sich die Schülerinnen und Schüler der HBF W 22c der entschlossen, aktiv einen Beitrag zur Verbesserung unserer Umwelt zu leisten. Sie führten eine Sammelaktion von Zigarettenstummeln durch, um auf die negativen Auswirkungen dieser Verschmutzung hinzuweisen und gleichzeitig einen Schritt in Richtung Nachhaltig-

keit zu gehen. An verschiedenen Zeitpunkten versammelten sich die Schülerinnen und Schüler gemeinsam auf dem Schulgelände, ausgerüstet mit Handschuhen, Müllsäcken und Eimerchen. Ziel war es, so viele Zigarettenstummel wie möglich in der Umgebung der Schule aufzusammeln. Mit Eifer und Engagement machten sie sich an die Arbeit und wurden schnell fündig. Innerhalb von wenigen Stunden wurden beeindruckende Mengen an Zigarettenstummeln eingesammelt, die zuvor achtlos weggeworfen worden waren. Die Aktion verdeutlichte eindrucksvoll die erschreckenden Folgen der achtlosen Entsorgung von Zigarettenstummeln. Diese kleinen, scheinbar harmlosen Abfälle haben jedoch erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Umwelt:

- **Umweltverschmutzung:** Zigarettenstummel bestehen aus Kunststofffiltern, die sehr langsam zerfallen und im Freien über Jahre hinweg verbleiben. Dadurch verschmutzen sie Straßen, Parks, Gewässer und Landschaften.
- **Giftstoffe:** Die Filter enthalten zahlreiche Giftstoffe wie Nikotin, Teer und Schwermetalle. Diese Substanzen können in die Umwelt auslaugen und Boden sowie Wasser kontaminieren.
- **Gefährdung von Tieren:** Kleine Tiere können Zigarettenstummel mit Nahrung verwechseln. Die eingesammelten Stummel könnten so möglicherweise Tieren das Leben gerettet haben.

Die Schulklassen-Aktion zeigt, wie Schülerinnen und Schüler aktiv Verantwortung für ihre Umwelt übernehmen können. Durch das Einsammeln der Zigarettenstummel haben sie nicht nur die negativen Auswirkungen dieses Umweltproblems verdeutlicht, sondern auch einen konkreten Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet:

- Bewusstseinsbildung: Die Aktion sensibilisierte nicht nur die Teilnehmer, sondern auch andere Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte für die Folgen von Umweltverschmutzung durch Zigarettenstummel.
- **Verantwortung übernehmen:** Die Schülerinnen und Schüler haben gezeigt, dass sie gewillt sind, Verantwortung für ihre Umgebung zu übernehmen und aktiv zur Verbesserung beizutragen.
- Umweltfreundliches Verhalten f\u00f6rdern: Die Aktion kann dazu beitragen, ein umweltfreundliches Verhalten zu f\u00f6rdern, indem sie aufzeigt, wie kleine Handlungen gro\u00dfe Auswirkungen haben k\u00f6nnen.

Durch ihr Engagement haben die Schülerinnen und Schüler nicht nur zur Reinigung ihrer Umgebung beigetragen, sondern auch ein wichtiges Zeichen für Umweltschutz und Nachhaltigkeit gesetzt.

8.3.4 "Transformation konkret" auch 2023

Fortsetzung des Projekts: "JEANS-RECYCLING: TEXTILMÜLL REDUZIEREN. RESSOURCEN SPAREN."

Grundlegende Infos:

In Kooperation mit IGLU gUG in Köln sammeln wir gebrauchte und/oder kaputte Jeans in speziellen blauen Tonnen. Der Denim-Stoff eignet sich aufgrund des hohen Baumwollanteils sehr gut für Textil-recycling. Mindestens 95 Prozent Baumwolle sollte drin sein, dann kann das Kleidungsstück in die blaue Sammeltonne und danach zum Recycling. Mit dieser Initiative wollen wir einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten und auf das Thema Ressourcenver(sch)wendung und Textilmüll aufmerksam machen.



Die Kampagne:

Ziele der Kampagne:

Im Februar 2020 rief IGLU gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern dazu auf, kaputte und ausrangierte Jeans bei uns abzugeben. In nur zehn Wochen wurden über 2.000 = 1,2 Tonnen Jeans gesammelt! Von überall bekamen sie die Denims, auch per Post. Das war der Anfang einer Jeans-Recycling-Reise, die nun richtig Fahrt aufnimmt.

Warum soll der Jeans-Kreislauf implementiert werden?

1. Die Berge an Textilmüll sind mittlerweile riesig und die Auswirkungen fatal.

Schuld an der Misere ist Fast Fashion - billige Mode in minderwertiger Qualität, die schon bei der Produktion Mensch und Umwelt schädigt. Diese Wegwerfmode ist sehr kurzlebig und aufgrund der schlechten Qualität nicht wiederverwendbar oder recyclefähig. Es ist am Ende Textilmüll, der verbrannt wird.

2. Wir sparen sehr viel Ressourcen, wenn wir Denim-Stoff recyclen.

Jedes Jahr werden über 12 Milliarden Tonnen Baumwolle weltweit für die Herstellung unserer Kleidung produziert. Mehr als ein Drittel davon verarbeiten wir zu Jeans. Ein Kilo Baumwolle benötigt Unmengen Wasser – umgerechnet sind es dann circa 8.000 Liter Wasser pro neuer Jeans. Dazu kommen noch 35 kg CO2 und jede Menge Chemikalien – das ist die traurige Öko-Denimbilanz. Also was tun? Ganz einfach: Den alten Denim-Rohstoff weiter nutzen! Kleidungsstücke aus recycelten Fasern sparen zwei Drittel des Wassers und verbrauchen viel weniger CO2 und sind damit wesentlich klimafreundlicher. Umweltbilanz zur Bluejeans auf umweltdialog.de

3. IGLU möchte ein Rücknahmesystem für Jeans

Wir brauchen ein selektives Rücknahmesystem, bei dem es darum geht, Ressourcen als Wertstoff zu betrachten und für die Wieder- und Weiterverwendung nutzbar zu machen. Altkleidercontainer sind überholt. Wir starten mit der Jeans und unserer (blauen) Jeanstonne, die überall eingesetzt werden kann.

Vergleiche hierzu den Bericht "Zweites Leben für Jeans" auf der ARD-Mediathek unter:

https://www.ardmediathek.de/video/quarks/zweites-leben-fuer-jeans/wdr/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLTllN2FhMzljLTlyYzMtNGVlNy1iMzlyLTU3YzE3YWFhNDAyNA

Wir funktioniert das Textilrecycling?

IGLU bringt die gesammelten Jeans zu Altex in Gronau (bei Münster) – eine Firma, die auf Textilrecycling spezialisiert ist. Dort werden die Jeans gerissen, geschreddert und über riesige Walzen so lange klein gemacht, bis sie aussehen wie die herkömmliche Baumwollpflanze, die wir alle kennen: schön flauschig, nur in blau :-). Dieser Rohstoff wird dann zum Garnhersteller gebracht – zum Beispiel ESG in Belgien. Der Garnproduzent verarbeitet diese Baumwolle weiter, und zwar, indem die recycelte Baumwolle zusammen mit frischer Baumwolle in eine Zentrifuge kommt, woraus dann ein neuer Baumwollfaden gewonnen wird. Ziel ist es, künftig das Garn aus 100 Prozent recyceltem Denim zu produzieren. Dafür braucht es aber viel mehr Mengen an Jeans! Und deshalb müssen wir fleißig sammeln! (vgl. hierzu: https://www.jeans-recycling.org)

Diese Ergebnisse und Erkenntnisse haben wir dadurch im letzten Jahr erreicht bzw. gewonnen:

- Förderung eines kritischen und engagierten Umgangs mit den großen politischen, ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen der Gegenwart
- Förderung der Urteilskompetenz im Hinblick nachhaltige/ nicht nachhaltige Lösungen, Abwägung von Interessen, Wahrnehmung unterschiedlicher Perspektiven
- Stärkung der Handlungskompetenz in Bezug auf ökologische Aspekte
- Initiierung von nachhaltigen Entwicklungsprozessen mit lokalen Partnern
- Orientierung an Kriterien der Nachhaltigkeit im Hinblick auf das eigene Leben
- Sensibilisierung für Themen der Nachhaltigkeit
- Förderung eines Bewusstseins für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster und den eigenen Lebensstandard

9. Expertise und Kooperationen in den Themenbereichen

Welche Expertisen und / oder spezifische aktuelle Erfahrungen machen Ihre Schule besonders und könnten ggf. auch in das Netzwerk der UNESCO-Projektschulen und die (lokale, regionale, bundesweite, internationale) Bildungslandschaft eingebracht werden? *

- Für uns als berufsbildende Schule, die mannigfaltige Verbindungen zu Akteuren der Wirtschaft aufweist (Ausbildungsunternehmen aus zahlreichen Branchen wie Automobil, Banken, Einzelhandel, Industrie/ Industrie- und Handelskammer/ Handwerkskammer etc.), ist es von besonderer Bedeutung, dass die Schülerinnen und Schüler ein Bewusstsein für die Komplexität globalen wirtschaftlichen Handelns erlangen und dieses unter ethischen, wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Perspektiven beurteilen können. Vor diesem Hintergrund können wir neben wirtschaftlicher Expertise auch dabei verhelfen, Kooperationen anzubahnen oder Informationsveranstaltungen mit Akteuren aus der Wirtschaft zu organisieren.
- Planung gemeinsamer Projekte mit der Koordinierungsstelle "Integration": Betrachtet man die Tatsache, dass fast ein Viertel der Neuwiederinnen und Neuwieder einen Migrationshintergrund haben und davon etwa die Hälfte jünger als 27 Jahre alt ist, so wird deutlich, dass Neuwied vielfältig und bunt ist. Um die Integration dieser Menschen zu unterstützen möchten wir den Beirat für Migration und Integration darin unterstützen, das gleichberechtigte Zusammenleben der zugewanderten und einheimischen Einwohner zu fördern, zu sichern und den Integrationsprozess in der Stadt Neuwied weiterzuentwickeln. Hier ist es uns ein großes Anliegen, uns mit anderen Schulen auszutauschen und unsere Erfahrungen zu teilen.

- Planung von Fächern mit UNESCO-spezifischen Zielsetzungen, die einem ganzheitlichen Lernen Rechnung tragen, Perspektivenvielfalt ermöglichen und eine nötige Komplexität zugrunde legen.
 Vergleiche hierzu die Fächer in
 - Kapitel 8.2.1: Entwicklung eines Konzepts für das Fach "Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation in der beruflichen Bildung" für den standortbezogenen Unterricht in der Unterstufe der höheren Berufsfachschule Wirtschaft
 - Kapitel 8.3.1: Verankerung des Fachs "Globale Entwicklung" im Stundenplan der Höheren Berufsfachschule Wirtschaft (Unterstufe)

Bitte geben Sie Rückmeldung ob Ihre Schule eine Kooperation mit den folgenden Institutionstypen eingegangen

ist.
☑ NGO
☐ UNESCO Chairs
☐ UNESCO Clubs
☐ Weitere UNESCO-Netzwerke und -programme
☑ Privater Sektor
☑ Forschungseinrichtungen
☐ ASPnet Inland
ASPnet Ausland
☐ Nicht ASPnet Partnerschulen
 Lokale Partner (u.a. Stadt- oder Gemeinderat, Museen/ außerschulische Lernorte)
Sonstige Partner *
Ausbildungsunternehmen der Region Tierheim Neuwied
Hat Ihre Schule Kooperationen im Ausland – wir würden gerne einen Überblick über die Länder gewinnen
⊚ Ja
○ Nein

Kooperationen im Ausland – Beschreibung

Ruanda

Vergleiche folgende Punkte im Hinblick auf die Kooperation mit unserer Partnerschule in Ruanda:

- Erlebnisbericht von einem privaten Besuch der ehemaligen LES-Lehrerin Gabi Elbert in unserer Partnerschule in Ruanda (Februar 2023) unter der Rubrik "Interkulturelles Lernen und Zusammenleben in Vielfalt"
- Selbstorganisierte Projekte: Teilnahme an der Aktion Tagwerk Bundesweite Kampagne für Schülerinnen und Schüler (Juni 2023)
- Andauerndes Projekt: Anbahnung einer zukünftigen Kooperation zwischen der Secondary Professional School in Suyu (China) und der Neuwieder Ludwig-Erhard-Schule: Siebenköpfige Delegation aus Neuwied zu Besuch in chinesischer Partnerstadt Suqian - Bildung und interkommunale Kooperation standen im Fokus (vgl. Link zu Blick aktuell unter: https://www.blick-aktuell.de/Politik/Bildung-und-interkommunaleKooperation-standen-im-Fokus-421244.html

Diese Themen würden wir künftig gern verstärkt im Rahmen unserer Kooperationen bearbeiten

 Online-Austausch/ Online-Projekt mit Schülerinnen und Schülern/ Lehrern unserer Partnerschule in Ruanda

An unserer Schule gibt es eine Schülerfirma *
Ja Nein
→ Vergleiche ausführliche Darstellung unter der Rubrik "Whole School Approach"
Nachhaltigkeit (z. B. Fair Trade) ist zentraler Aspekt für die Arbeitsweise und / oder das Angebot der Firma *
Ja
○ Nein→ teilweise

Das bietet die Schülerfirma an *

Angebote: Belegte Brötchen, Salate, Obst- und Gemüsebecher, verschiedene Snacks und Getränke, verschiedene kleine Mahlzeiten und Sonderaktionen

10. Schwerpunkt Digitale Medien und KI

 Wie setzen Sie digitale Medien und/oder Anwendungen künstlicher Intelligenz (z.B. textgenerierende Anwendungen wie ChatGPT) im Unterricht ein? Welche Beispiele gibt es dafür?

In unserem kontinuierlichen Bemühen, den Schulalltag mit zeitgemäßen pädagogischen Ansätzen zu bereichern und Schülerinnen und Schülern die Fähigkeiten zu vermitteln, die sie für eine erfolgreiche Zukunft benötigen, haben wir das im Rahmen von EVA ein Digitalteam gegründet, das verschiedene Aspekte dieses wichtigen Themas aufgreift und Schulungen und Informationsmaterialien für Lehrkräfte anbietet.

Zudem haben wir bereits die Projektwoche 2021 unter dem Thema "Medienkompetenz in einer Welt der Umbrüche. 'Fakt oder Fake?!' – Clever im Netz unterwegs. Gegen Hass und Diskriminierung!" organisiert und durchzuführt. Die Woche war ein großer Erfolg und ermöglichte es, verschiedene Schwerpunkte zu bearbeiten, die im digitalen Zeitalter von entscheidender Bedeutung sind. Hier sind einige der Themen, die wir behandelt haben:

- 1. Meinungsbildung in der digitalen Welt Vertraust du noch oder checkst du schon?
 - Wie beeinflussen uns digitale Medien bei der Bildung unserer Meinungen?
- 2. Spielregeln im Internet Durchblicken im Rechte-Dschungel
 - Welche rechtlichen Aspekte sind im Internet relevant, und wie können wir uns schützen?

3. Werbung und Kommerz im Internet

• Wie werden wir von Online-Werbung beeinflusst, und wie können wir bewusster damit umgehen?

4. Fakt oder Fake? - Wie man Falschmeldungen im Internet entlarven kann

• Wie können wir Fake News und Falschinformationen erkennen und vermeiden?

5. Safer Smartphone - Sicherheit und Schutz fürs Handy

• Tipps und Tricks, um die Sicherheit unserer Smartphones zu erhöhen.

6. Wie wollen wir leben? - Chancen und Risiken in der digitalen Zukunft

 Eine Diskussion über die Möglichkeiten und Herausforderungen, die die digitale Zukunft mit sich bringt.

7. Rassismus und Sprache - Wenn Worte zu Brandsätzen werden

 Die Auswirkungen von rassistischer Sprache im digitalen Raum und wie wir dem begegnen können.

8. Initiativen gegen Hass im Netz – wer engagiert sich wie?

• Einblick in verschiedene Initiativen und Organisationen, die gegen Hass und Diskriminierung im Internet kämpfen.

9. Mobile Medien - Selfies - Sexting - Selbstdarstellung

• Die Bedeutung von Selbstporträts und Selbstdarstellung im digitalen Zeitalter.

10. Wikipedia – Gemeinsam Wissen gestalten

• Die Rolle von Wikipedia als gemeinschaftlichem Wissensspeicher.

11. YouTube - Die Unterhaltungsplattform Nummer 1

• Die Popularität von YouTube und wie es Bildung und Unterhaltung verändert.

Die Projektvorschläge und die entwickelten Materialien durch die UNESCO-AG sind jederzeit für interessierte Kolleginnen und Kollegen verfügbar und können nahtlos in den Unterrichtsalltag integriert werden. Diese Ressourcen sollen Ihnen dabei helfen, Schülerinnen und Schülern die notwendigen Fähigkeiten und das Wissen zu vermitteln, um sich sicher und kompetent in der digitalen Welt zu bewegen. Vor diesem Hintergrund soll regelmäßig das Präsentationsvideo gezeigt werden, in dem sowohl die Projektideen als auch die von der UNESCO-AG bereitgestellten Materialien im Lehrerzimmer über den entsprechenden Bildschirm zu sehen sind. Gemeinsam möchten wir sicherstellen, dass unsere Schülerinnen und Schüler in einer Welt, die sich ständig verändert, die notwendigen Fähigkeiten und das Bewusstsein für den verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien entwickeln.

 Gibt es Beispiele, wie durch digitale Medien oder Anwendungen künstlicher Intelligenz eine individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern in besonderer Weise unterstützt wurde (z.B. durch eigenständige Arbeit der SuS mit den digitalen Anwendungen, durch digitale Anwendungen ermöglichte differenzierte Aufgabenstellungen oder sonstige durch digitale Anwendungen mögliche Unterstützungen)? Nennen Sie gerne einige Beispiele aus Ihrer Schule.

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung im Bildungsbereich wurde der Einsatz digitaler Bildungstools verstärkt. Eines der Beispiele ist die Integration der Moodle-Plattform im Rahmen des Schulcampus RLP. Moodle ist eine leistungsstarke Open-Source-Plattform für E-Learning, die speziell für Bildungseinrichtungen entwickelt wurde. Sie ermöglicht es Lehrern und Schülern, miteinander zu interagieren und

Bildungsinhalte online zu teilen und zu verwalten. Moodle bietet zahlreiche Möglichkeiten für digitales Arbeiten im Bildungsbereich:

- 1. **Kursverwaltung:** Lehrer können Kurse erstellen, Kursmaterialien hochladen, Aufgaben zuweisen und den Fortschritt der Schüler verfolgen. Dies ermöglicht eine strukturierte und organisierte Lernumgebung.
- 2. **Interaktive Lernumgebung:** Die Plattform fördert die Zusammenarbeit und den interaktiven Austausch zwischen Lehrern und Schülern durch Tools wie Foren, Diskussionen und Wikis.
- 3. **Aufgaben und Tests:** Lehrer können Aufgaben und Tests erstellen, die online eingereicht und bewertet werden können. Verschiedene Fragetypen stehen zur Verfügung, um das Lernen zu individualisieren.
- 4. **Datei- und Ressourcenverwaltung:** Lehrer können Dateien und Ressourcen hochladen, die von den Schülern heruntergeladen werden können. Dies erleichtert den Zugang zu Materialien wie PDFs, Präsentationen und Videos.
- 5. **Benutzerverwaltung:** Die Plattform bietet ein umfassendes System zur Verwaltung von Benutzerkonten, um Schüler, Lehrer und Administratoren zu authentifizieren und zu verwalten.

Darüber hinaus wurde z. B. auch die digitale Pinnwand "Taskcards" im Jahr 2022 eingeführt. Diese Plattform ermöglicht es Lehrern und Schülern, Informationen und Ressourcen auf interaktive und kreative Weise zu teilen. TaskCards funktionieren wie virtuelle Karten, auf denen Texte, Bilder, Links und Aufgaben platziert werden können. Sie bieten eine dynamische Möglichkeit, den Unterricht zu gestalten und Lerninhalte visuell ansprechend zu präsentieren. Besonders erfreulich ist, dass das Kreismedienzentrum Neuwied die Nutzung von TaskCards im Unterricht fördert. Dies bedeutet, dass Lehrer Zugang zu dieser Ressource haben, um den Unterricht aufzuwerten und Schülern eine ansprechende Lernumgebung zu bieten.

11. Mitarbeit im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen in Deutschland

Vertreterinnen und Vertreter unserer Schule waren beteiligt an	
☐ Fachtagung	
Landestagung	
Schulleitungstagung (National)	
Schulleitungstagung (Bundesland)	
Ueranstaltungen oder Projekte des ASPnet	
✓ Sonstiges	

Vertreterinnen und Vertreter unserer Schule waren beteiligt an: Sonstiges

- Bildschirmpräsentation des gemeinsamen Adventsprojekts (14 Tage mit den Global Goals) der beiden UNESCO-Projektschulen Eichendorff-Gymnasium Koblenz und Ludwig-Erhard-Schule BBS Wirtschaft Neuwied in der Aula.
- Planung und Vorbereitung eines Image-Videos zur Vorstellung der Arbeit der UNESCO-Projektschulen in Rheinland-Pfalz (Durchführung erfolgt voraussichtlich im Schuljahr 2023/24)

Teilnahme an einem globalen und/ oder bundesweiten Projekt, Wettbewerb oder Kampagne nach einem Aufruf durch die UNESCO oder die Bundeskoordination.

\odot	Ja
0	Nein

Projekt-/ Wettbewerbs-/ Kampagnenname *

Unterstützung der Kampagne "Kulturweit" - FSJ im Ausland"

Teilnahme an einem ASPnet-Seminar/Veranstaltung/ Konferenz

Ja

Nein

Wir haben folgende internationale Welttage der Vereinten Nationen bzw. der UNESCO begangen:

- Tag der Menschenrechte
- Holocaust-Gedenktag
- Weltfrauentag
- Welttag des Buches
- Internationaler Tag des Glücks
- Welt-AIDS-Tag

Unsere Aktivität anlässlich des Welterbetages:

Leider konnten wir in diesem Jahr aufgrund schulorganisatorischer Herausforderungen nicht am Welterbetag an der Nelson-Mandela-Realschule plus teilnehmen.

11. Kommunikation und Sichtbarkeit

Wie haben Sie Ihre Mitgliedschaft im Netzwerk im Schulgebäude und auf der schulischen Website sichtbar gemacht?

Im Schulgebäude:

- "UNESCO-Wall" mit den Zielsetzungen der Global Goals im Foyer
- Roll-ups
- Bildschirm im Bereich des Lehrerzimmers

Auf der Schulwebsite:

- Logo der UNESCO-Projektschulen auf der Homepage
- Homepage mit Link zur eTwinning-Plattform der rheinland-pfälzischen UNESCO Projektschulen
- Aktuelle Informationen auf der schuleigenen Homepage und am UNESCO-spezifischen Bildschirm in der Aula

In der Öffentlichkeit:

Wie haben Sie Ihre UNESCO-spezifischen Aktivitäten in der Öffentlichkeit kommuniziert? Mit welchen Ergebnissen?

- Homepage und Instagram-Seite der LES und der UNESCO-AG
- Schülerzeitung
- Lokale Medien (Blick aktuell, NR-Kurier, Rhein-Zeitung etc.)

Die UNESCO-spezifischen Aktivitäten werden durch die Berichterstattung in den lokalen Medien, durch unsere Homepage und unser Instagram-Profil, das derzeit 611 Abonnenten besitzt (Stand 03.09.2022), in die Öffentlichkeit getragen. Auch der Tag der offenen Tür, an dem zahlreiche Projekte vorgestellt und Kooperationspartner vor Ort sind (Eine-Welt-Laden Neuwied, Amnesty International, Tierheim Neuwied, Oiko Credit, Ausbildungsbetriebe der Region), trägt zu öffentlichen Wahrnehmung bei.

An unserer Schule gab es selbstorganisierte Projekte, Wettbewerbe, Kampagne durch die Schule oder Schülerinnen und Schüler oder youth-led initiative

JA

Detailauskunft zu selbstorganisierten Projekten, Wettbewerben, Kampagnen durch die Schule oder Schülerinnen und Schüler oder youth-led initiative

Als Beispiele dienen die folgenden Veranstaltungen, Projekte und Aktivitäten, die entsprechend den Global Goals zugeordnet werden:

Global Goal 1: Armut in jeder Form und überall beenden

 Teilnahme an der Aktion Tagwerk – Bundesweite Kampagne für Schülerinnen und Schüler (Juni 2023)



Am 20. Juni 2023 konnten Schülerinnen und Schüler der LES am Projekt "Aktion Tagwerk - Dein Tag für Afrika" teilnehmen. Dieses Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler für globale Zusammenhänge zu sensibilisieren und gleichzeitig konkrete Hilfe für Bildungsprojekte in Afrika zu leisten.



Vor dem eigentlichen Aktionstag wurden wir Schülerinnen und Schüler über das Projekt informiert und erhielten Hintergrundinformationen. Am Aktionstag konnten die Schülerinnen und Schüler entweder einen "Arbeitsvertrag" mit einer Firma eingehen oder mittels einer "Helferkarte" im Freundes- und Familienkreis, also zu Hause, arbeiten. Die Aktivitäten haben uns gezeigt, dass wir gemeinsam einen Beitrag zur Unterstützung unser Partnerschule in Ruanda bewirken können, selbst wenn es nur ein Tag ist. Durch die Bemühungen der Schülerinnen und Schüler haben wir an diesem Tag einen beachtlichen Betrag von über 1.000,00 € gesammelt, der an unsere Partnerschule in Ruanda überwiesen wurde und zur Finanzierung von Beamern genutzt werden soll. Wir freuen uns, dass wir unseren Beitrag dazu geleistet haben, Bildungschancen für Kinder und Jugendliche in Afrika zu verbessern.

Global Goal 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern



Suchtprävention in der Berufsfachschule I (November 2022)

Suchtprävention ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Bildungsarbeit und eine Investition in die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Schülerinnen und Schüler. Die Durchführung von Workshops zur Suchtprävention an unserer Schule ermöglicht es, Schülerinnen und Schülern frühzeitig Informationen über die Risiken von Suchtmitteln wie Alkohol, Drogen und Tabak zu vermitteln. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass junge Menschen die Auswirkungen und

Gefahren dieser Substanzen verstehen. Präventionsprogramme liefern Fakten und Daten, um das Bewusstsein für die negativen Folgen von Suchtverhalten zu schärfen. Das Präventionsprogramm bietet zudem auch praktische Werkzeuge zur Bewältigung von Stress, Peer-Druck und anderen Faktoren, die zu riskantem Verhalten führen können. Die Vermittlung von Bewältigungsstrategien, die nicht auf Suchtmitteln basieren, stärkt die psychische Widerstandsfähigkeit der Jugendlichen und ermöglicht es ihnen, besser mit den Herausforderungen des Lebens umzugehen. Ferner beinhaltet die Suchtprävention auch die Förderung eines gesunden Lebensstils. Dies umfasst die Bedeutung von körperlicher Aktivität, ausgewogener Ernährung und ausreichendem Schlaf, um das allgemeine Wohlbefinden zu steigern.

LES-Sportfest von Trixitt (Text von unserer Homepage – April 2023)

Der von der LES mit dem Bochumer Unternehmen *Trixitt veranstaltete* Sportund Bewegungstag war ein voller Erfolg! 15 Klassen und Kurse von der BF I bis zum beruflichen Gymnasium traten gegeneinander an und zeigten sich an diversen Eventmodulen überaus motiviert. Zur Verfügung standen ein Basketball-modul, der Speed-master, ein Hindernisparcours, menschlicher Kicker und ein Völkerball-



spiel. Die Schülerinnen und Schüler bewiesen Geschick und Teamfähigkeit und selbst einige Lehrer ließen sich den Spaß nicht nehmen und hielten tapfer mit.

DRK-Blutspendenmobil an der LES (Darstellung des Aufrufs an die Schulgemeinschaft der LES auf unserer Homepage und auf Instagram)

Liebe Schulgemeinschaft der LES,

oh nein... jede/r kennt es: Einmal unaufmerksam und schon ist es passiert. Mit etwas Pech verletzt man sich auch noch. Ein Unfall ereignet sich schneller als man denkt. Gut, dass es in Deutschland ein funktionierendes Gesundheitssystem und die moderne Medizin gibt.

Doch was es nicht gibt, ist künstlich hergestelltes Blut!

Leider verlassen sich 97 Prozent der deutschen Bevölkerung auf die nur 3 Prozent der Mitbürger/innen, die regelmäßig Blut spenden. Da das Blutspendenwesen in Deutschland jährlich Spendende verliert und auch das Alter der Spendenden erheblich ansteigt, ist es umso wichtiger neue Spendende zu gewinnen. Hinzu kommt, dass seit Anfang Mai die Spendenbereitschaft spürbar nachlässt. Noch ist der Lagerbestand ausreichend, jedoch beginnt demnächst die Sommerferienzeit. Ein Mangel an Blutkonserven wie in der Sommerferien-Saison 2022 darf sich nicht wiederholen.



Auch aufgrund des Erfolgs beim diesjährigen "Tag der offenen Tür" freuen wir uns daher in Zusammenarbeit mit dem DRK, im Juli sowie im September besondere Blutspende-Aktionen anbieten zu können:

- 11. Juli 2023: 9:00 bis 13:30 Uhr, Blutspendenmobil auf dem Schulhof
- 27. September 2023: 9:00 bis 13:30 Uhr, Blutspendenmobil auf dem Schulhof

Die Aktion wird von der BS ZFA 21b und Christian Schneider betreut. Am Dienstag (04.07.2023) kommen Experten gerne in Eure/Ihre Klassen und stehen euch für Fragen zur Verfügung. Die Lehrkräfte können die Klasse in eine Liste im Lehrerzimmer für den Besuch am Dienstag, 04.07.2023 Eurer Klasse eintragen.[...]

Die Vorteile für jeden Spendenden:

- Man hat einen Gesundheitscheck. Gemessen werden unter anderem der Blutdruck und die Körpertemperatur. Das Blut wird im Nachgang auf Infektionen wie HIV, Syphilis oder Hepatitis untersucht.
- Als weiteren Anreiz stellt Euch die Schulleitung für die Spendendauer (ca. 1 Stunde) vom Unterricht frei. Zudem erhält jede/r Spendende einen Imbiss-Gutschein. [...]

Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Erscheinen!

Leistungskurs Sport nun auch an der LES (Infotag – Juli 2023)

Am 03.07.2023 wurden an der BBS Ludwig-Erhard-Schule in Neuwied die zukünftigen 11. Klassen des beruflichen Gymnasiums im Rahmen eines Kennenlernnachmittags begrüßt. Die Veranstaltung, die in dieser Form zum ersten Mal stattfand, sollte den neuen Schülerinnen und Schülern in erster Linie die Möglichkeit geben, ihre neuen Mitschülerinnen und Mitschüler, ihre künftigen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer und auch die Räumlichkeiten der – doch recht großen – Schule kennenzulernen. "Wir hoffen", so die Abteilungsleiterin Frau Sattler, " durch diese Art der Gestaltung, den Schülerinnen und Schülern auf diese Weise den Start an unserer Schule zu erleichtern. Wir sind eine große Schule mit einer großen Schülerschaft, was für den einen oder anderen am Anfang durchaus ungewohnt sein kann. Da hilft es, wenn man die Gesichter schon einmal gesehen hat und weiß, was einen am ersten Schultag erwartet." Mit dem Kennenlerntag möchte die Schule den zukünftigen Schülerinnen und Schülern einen guten Start ins neue Schuljahr ermöglichen. Nach der Begrüßung in der Aula durch Frau Sattler und einem einführenden Informationsteil gingen die Schülerinnen und Schüler daher entsprechend ihrer Klasseneinteilung in ihre zukünftigen Klassenräume. Dort gab es nach einer Vorstellungsrunde die Möglichkeit, mit Schülern der jetzigen elften Klassen ins Gespräch zu kommen. Anschließend fand noch ein kleiner Rundgang durch die Schule statt. Währenddessen konnten sich die Eltern über die organisatorischen Rahmenbedingungen der Schulform informieren. Das neue Konzept scheint bei den Anwesenden gut angekommen zu sein, die Rückmeldungen waren durchweg positiv und die Gesichter

des einen oder anderen am Ende doch deutlich entspannter als noch zu Beginn der Veranstaltung. Gut angekommen ist auch die neue Möglichkeit, Sport in der Oberstufe als Leistungskurs wählen zu können. Bisher war dies nur an einigen Projektschulen im Land möglich, ab dem kommenden Schuljahr wird nun auch die Ludwig-Erhard-Schule ihr Angebot erweitern und den Sport-Leistungskurs zum festen Bestandteil des Fächerangebotes machen. Die Ludwig-Erhard-Schule ist eine UNESCO-Projektschule und Europaschule und bietet vielfältige Möglichkeiten, Talente und Interessen zu entdecken und zu entwickeln. Mit dem neuen Leistungskurs Sport bietet die Schule den Schülerinnen und Schülern weitere Möglichkeiten, ihre Interessen und Fähigkeiten zu entfalten.

• Projektwoche 2023: Wir achten auf uns – Leben, Ernährung, Sport



Die diesjährige Projektwoche an der Ludwig-Erhard-Schule war wieder ein voller Erfolg. Unter dem Motto "WIR achten auf uns: Leben, Ernährung, Sport" stand anstelle des regulären Unterrichts drei Tage lang die körperliche und seelische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt. Dank einer großzügigen Spende der Barmer und des Engagements zahlreicher Lehrerinnen und Lehrer sowie externer Experten konnten Klassen aus mehreren Schulformen von der Berufsfachschule I über die Berufsschule bis hin zum beruflichen Gymnasiumvielfältige Angebote zu verschiedenen Themen gemacht werden. Wer sich sportlich betätigen wollte, konnte unter anderem zwischen Tischtennis, Yoga, Line Dance oder Fitness wählen. Zum Thema Ernährung gab es ein gesundes Frühstück, Vorträge und ein Projekt rund um den "Nudeltag". Die Polizei informierte über Rauschmittel und bot

interessierten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, mit Rauschbrillen in einem Hindernisparcours die Auswirkungen von Alkohol und Drogen zu testen. In Workshops zu den Themen Resilienz, Mindsetting, Glück und Waldbaden stand die psychische Gesundheit im Vordergrund. Das Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war durchweg positiv und am Ende waren sich alle einig: So etwas sollte es öfter geben!

Global Goal 4: Für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sicherstellen

 Branchenkoordinatoren besuchen Kompetenzzentrum in der Food-Akademie – Zukunft im Einzelhandel (August 2023)



Am 02.09.2022 wurde das neue "Kompetenzzentrum Supermarkt" der Food-Akademie feierlich eingeweiht. Zu diesem Anlass war auch die Ludwig-Erhard-Schule durch Branchenkoordinator Herrn Tobias Müller und Fachraumbetreuung Frau Stephanie Schneider vertreten. Bei der Eröffnung konnte mit voller Vorfreude die

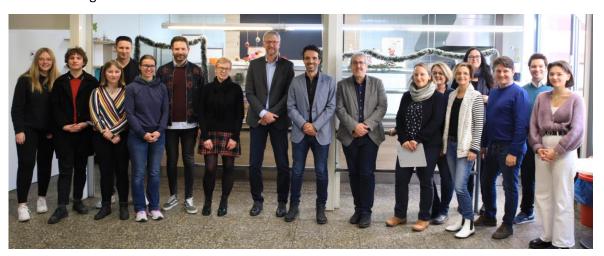


zukunftsträchtige Retail-Technologie bestaunt und erprobt werden. Bereits seit vielen Jahren pflegt die Ludwig-Erhard-Schule eine intensive Kooperation mit der Bundeslebensmittelfachschule Neuwied (Food-Akademie). Wir danken der Food-Akademie für die tolle Zusammenarbeit,

die Einladung zur Eröffnung und sagen herzlichen Glückwunsch zu diesem großartig geschaffenen Projekt "Kompetenzzentrum Supermarkt".

Besuch aus dem Bildungsministerium (Dezember 2022)

Am 20.12.2022 erhielt die Ludwig-Erhard-Schule Besuch aus dem Bildungsministerium. Peter Christ-Kobiela, unter anderem zuständig für die oberste Schulaufsicht der berufsbildenden Schulen im Landkreis Neuwied, wollte sich ein persönliches Bild über die vielfachen Aktivitäten der großen Schule auf dem Heddesdorfer Berg machen. Der Referatsleiter wurde begleitet von Referent Michael Devesa von der ADD Koblenz. Neben einem Gespräch mit dem Schulleitungsteam fanden Treffen mit Schülerinnen und Schülern aus diversen Arbeitsgemeinschaften und betreuenden Lehrkräften statt. Beide zeigten sich beeindruckt von dem großen Engagement in der Juniorenfirma Jufi, der UNESCO-AG und der Schülerzeitung LESson und lobten die Arbeit in der LES.



Die Juniorenfirma JUFI der Ludwig-Erhard-Schule feiert 30-jähriges Jubiläum (Dezember 2022)

Die Juniorenfirma der Ludwig-Erhard-Schule (LES) hat zum 30-jährigen Bestehen der Schülerfirma den Verkaufsbereich modernisiert. Die Holzarbeiten wurden in Kooperation mit der Schülerfirma der David-Roentgen-Schule Neuwied unter Leitung des fachbetreuenden Lehrers, Nils Schack, gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Berufsfachschule geplant und erstellt. Sebastian Feil, der fachbetreuende Lehrer der Juniorenfirma der LES, freut sich sehr über das neue Erscheinungsbild: "Es ist ein riesen Gewinn, eine Schülerfirma im Haus zu haben, von der die gesamte Schulgemeinschaft profitieren kann. Die Jufi bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ökonomische Kompetenzen in einem echten Unternehmen zu erwerben, gleichzeitig besteht durch den Betrieb der Cafeteria ein gastronomisches Angebot, um für die nötige Stärkung während des Schultages zu sorgen. Wenn, wie in diesem Fall, ein gemeinsames Projekt der beiden großen berufsbildenden Schulen realisiert wird, kann nur von einer Win-Win-Win-Situation gesprochen werden." Mit dem neuen Erscheinungsbild kann die Jufi der Ludwig-Erhard-Schule nun positiv dem kommenden Jahr entgegensehen. Die Jufi ist seit 1992 die älteste und größte Juniorenfirma in Rheinland-Pfalz. Mit zehn festangestellten Mitarbeiterinnen werden der Pausenverkauf, die Bewirtung von Veranstaltungen und Kammerprüfungen sowie das Mittagessen der benachbarten Kinzing-Schule täglich verwirklicht. Geleitet wird die Jufi dabei von Schülerinnen und

Schülern der Ludwig-Erhard-Schule neben dem Unterricht mit der Unterstützung von betreuenden Lehrkräften. Wie viele andere Betriebe musste auch die Jufi in den letzten Jahren einige Krisen überstehen. Dies wäre ohne das außerordentliche Engagement der Mitarbeiterinnen nicht möglich gewesen. Mit viel Kreativität haben sie neue Gerichte in das Programm aufgenommen, die von der Schulgemeinschaft mit überaus positivem Feedback angenommen wurden.



Kompetenzorientierung und Praxis im berufsbezogenen Unterricht der Berufskraftfahrerinnen und Berufskraftfahrer an der Ludwig-Erhard-Schule Neuwied (Dezember 2022)

Die Berufsschulklassen Berufskraftfahrer an der Ludwig-Erhard-Schule konnten sich im zweiten Lehrjahr in einer besonderen Situation praxisnah erproben:

Dank der Unterstützung der Scheidweiler-Flohr GmbH und der Zepp Transporte GmbH wurde an verschiedenen Fahrzeugen die Theorie sofort am Fahrzeug in die Praxis umgesetzt.

"Gerne stellen wir hierfür die Fahrzeuge bereit. Die enge Kooperation zwischen Schule und Betrieb kann ja nur ein Gewinn für unsere Auszubildenden



sein", so Herr Schneider von Zepp. Auch für Scheidweiler-Flohr steht die enge Vernetzung im berufsbezogenen Unterricht, aber auch im Fremdsprachenunterricht im Vordergrund. An einem

Projekttag (trotz -10°C) erprobten die Auszubildenden die Ladungssicherung und die Abfahrtkontrolle sowohl an Zugmaschine als auch am Auflieger auf Deutsch und Englisch.

"Einige von uns werden auch international Erfahrungen sammeln und daher sind wir froh, dass sich die Inhalte im Englischunterricht so nah am Fachunterricht orientieren und wir z.B. die Abfahrtkontrolle, Zimmerreservierung und Erste-Hilfe Maßnahmen auch auf Englisch durchspielen." (Lasse Meurer, BKF 21b). Die eingesetzten Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler betonten den Vorteil dieser Umsetzung, da nicht alle Auszubildenden in ihren Betrieben bisher so intensiv und regelmäßig Zugang zum LKW hatten. Gleichzeitig beeindruckt die schiere Größe der Fahrzeuge mehr, als ein Foto im Lehrbuch es nur annähernd abbilden kann. So wurde aus der theoretischen Lernsituation wieder einmal gelernte Praxis und die Auszubildenden konnten ihre Kompetenzen mit Blick auf den späteren beruflichen Einsatz erweitern.

LES auf dem Markt der Möglichkeiten in der David-Röntgen-Schule Neuwied (Februar 2023)



DRS Neuwied Langendorfer Straße 65 Die Fachkräfte der nächsten Generation haben richtig viel auf dem Kasten! Das stellten die jungen Leute beim "Markt der Möglichkeiten" der Berufsbildenden Schulen im Kreis Neuwied unter Beweis. Sie präsentierten den Besuchern in einer eindrucksvollen Schau rund 40 Berufe und zeigten dabei nicht nur die ganze Palette der Berufsausbildung in Deutschland, sondern vor allem, dass sie selbst leidenschaftlich bei der Sache sind. "Der Enthusiasmus für das, was sie machen, ist hier für jeden erkennbar", freute sich Thomas Hennig als Organisator und stellvertretender Schulleiter der David-Roentgen-Schule (DRS). "Es gibt viele Möglichkeiten, die zu einer erfolgreichen beruflichen Karriere führen. Ein guter Weg ist mit Sicherheit der über eine duale Ausbildung. Das ist ein echtes Erfolgsmodell", machte Landrat Achim Hallerbach in seiner Ansprache deutlich und unterstrich: "Die Berufsausbildung verdient mehr Wertigkeit!"

Gleichzeitig dankte er den Ausrichtern von der DRS, der Alice-Salomon-Schule, der BBS Heinrich-Haus und der Ludwig-Erhard-Schule für ihr Engagement. "Wir haben im Kreis Neuwied eine große Firmenvielfalt. Aber viele kennen sie nicht. Von daher sind solche Messen wichtig, um den potenziellen Azubis die ganze Palette der Möglichkeiten vor Augen zu führen und ihnen Einblick in die verschiedenen Berufsfelder zu geben", sagte er und lobte den aktiven Ansatz der Unternehmen, Schüler in die Betriebe zu holen. "Der Fachkräftemangel brennt eigentlich allen unter den Nägeln. Nur abwarten, dass die Bewerber von selbst kommen, reicht heute nicht mehr", stellte er fest. *Pressemitteilung der Kreisverwaltung Neuwied (vgl. https://www.blick-aktuell.de/Berichte/Markt-der-Moeglichkeiten-zeigtdie-Firmenvielfalt-im-Kreis-Neuwied-542524.html)*

• Skisportwoche in Österreich (Februar 2023)

Am Samstag, 29.01. ging es für 50 Schülerinnen und Schüler der LES und der David-Roentgen-Schule (DRS) mit dem Bus nach Feldkirch/Klösterle in Österreich. Bevor das Schneevergnügen bei herrlichem Sonnenschein starten konnte, wurden alle noch im Verleih mit Skiausrüstung ausgestattet. Newcomer und Profis machten mit ihren Skiern und Snowboards von nun an zusammen mit ihren betreuenden Lehrkräften die Pisten des kleinen, aber feinen Skigebiets Sonnenkopf am Arlberg unsicher. Die Fortgeschrittenen testeten Mitte der Woche zudem noch das "große" Skigebiet rund um St. Anton. Trotz schwierigen Sichtverhältnissen und wildem Schneetreiben wurden auch schwarze Pisten erfolgreich gemeistert. Nach einer Schneerallye am Freitag warte der Bus am Nachmittag schon unten an der Gondel, um die Rückreise nach Neuwied anzutreten.



Schüler der LES erfolgreich beim Planspiel Börse (März 2023)



Das Planspiel Börse der Sparkassen ist ein spannender Online-Wettbewerb, bei dem die Teilnehmenden ein Wertpapierdepot mit einem virtuellen Spielkapital eröffnen. Dieses Spielkapital gilt es durch geschickte Transaktionen an der Börse zu vermehren. Die fiktiven Käufe und Verkäufe werden dabei fortlaufend mit den realen Kursen während der Börsenöffnungszeiten abgerechnet. Die Gruppe "-BWL-Justus-" der LES, bestehend aus den Schülern Tim Lorsdorf und Florian Hebbe – beides Schüler des beruflichen Gymnasiums mit der Fachrichtung Wirtschaft der Jahrgangsstufe 12 – hat den 1. Platz in der Depotgesamt-

wertung für den Kreis Neuwied erreicht und außerdem den 5. Platz in der Depotgesamtwertung in Rheinland-Pfalz. Der simulierte Wertpapierhandel vertieft auf spielerische Weise wirtschaftliche Grundkenntnisse und vermittelt Börsenwissen, eine prima Ergänzung zum theoriegeleiteten BWL-Leistungskurs, den die beiden Schüler erfolgreich an der LES besuchen. Weitere Infos unter: https://www.blick-aktuell.de/Wirtschaft/Knapp-4-Mrd-Euro-Umsatz-beim-Planspiel-Boerse-2022-540019.html

Medizinische Fachangestellte laden zur Teddysprechstunde – Kindergartenkinder erkunden die Medizinwelt in der LES (Mai 2023)

Mitte Mai hatten wir, die Schülerinnen und Schüler des ersten Ausbildungsjahres für den Beruf der medizinischen Fachangestellten, ein aufregendes und lehrreiches Projekt. Gemeinsam mit Kindergartenkindern der städtischen KiTa Raiffeisen haben wir einen Tag voller Abenteuer und Erkenntnisse in der faszinierenden Welt der Medizin verbracht. Zu den zentralen Aufgaben der Medizinischen Fachangestellten zählen neben dem Assistieren bei Behandlungen auch das Empfangen, Betreuen und Beraten von Patientinnen und Patienten während ihres Besuchs in der Arztpraxis. Der Umgang mit Kindern lässt sich in der Schule jedoch nur schwer simulieren, und gerade in Ausbildungsberufen ist eine Mischung aus Theorie und Praxis äußerst gewinnbringend. Daher haben wir beschlossen, eine "Teddysprechstunde" einzurichten. Bei der Teddysprechstunde haben die Kinder aus der Kindertagesstädte die Möglichkeit, ihre Stofftiere an einem ausgewählten Termin in die "Teddypraxis" zu



bringen, wo ihre treuen Begleiter gründlich durchgecheckt werden. Dieses Projekt dient nicht nur dazu, eventuelle Berührungsängste im Zusammenhang mit einem Arztbesuch abzubauen, sondern ermöglicht es den Kindern auch, Fragen zum menschlichen Körper zu stellen. Im ersten Ausbildungsjahr behandeln wir den Bewegungsapparat (Knochen, Gelenke) sowie Infektionskrankheiten mit entsprechenden Schutz- und Präventions- und Behandlungsmaßnahmen. Bereits um 8:30 Uhr trafen die neugierigen kleinen Gäste ein und fühlten sich sofort wohl. Sie stürzten sich begeistert auf die bereitliegenden Vorlagen zum Ausmalen und spielten mit den vielfältigen Spielsachen in unserem Wartezimmer. Doch schon bald wurden sie einzeln aufgerufen, um in die Behandlungsräume zu gehen, wo sie ihre mitgebrachten Kuscheltiere medizinisch versorgen durften. Die Kinder, die noch im Wartezimmer warteten, wurden derweil mit einem Skelett vertraut gemacht und erfuhren, wie der menschliche Körper aufgebaut ist. In den Behandlungszimmern wurden die Teddys sorgfältig untersucht und später durften die Kinder sogar größere Teddys komplett selbstständig versorgen und zeigen, was sie gelernt haben. Ein besonders aufregendes Highlight war das Röntgen: Die kleinen Ärztinnen und Ärzte legten ihre Teddys behutsam auf das Röntgengerät und wir zeigten



ihnen anhand einiger Bilder, wie man Frakturen erkennen und behandeln kann. Doch nicht nur medizinische Untersuchungen standen auf dem Programm. Die Kinder lernten auch, wie wichtig es ist, sich die Hände richtig zu desinfizieren. Dies wurde unter unserer Aufsicht professionell geübt. An der Anmeldung meldeten sie ihre Kuscheltiere an und gaben deren Namen sowie eventuelle Beschwerden an. Es war schön zu sehen, wie wissbegierig und aufmerksam die Kinder bei der Sache waren. Besonders spannend war der Moment, als die Kinder ihre Teddys selbst verbinden durften. Mit großer Begeisterung und viel Geschick versorgten sie die verletzten

Stofftiere und bewiesen dabei ihr einfühlsames und fürsorgliches Naturell. Für uns, die angehenden medizinischen Fachangestellten, war das Projekt eine großartige Erfahrung. Wir konnten nicht nur unser Wissen und unsere Fähigkeiten unter Beweis stellen, sondern auch sehen, wie viel Freude und Begeisterung die Kinder während des gesamten Tages empfanden. Es war eine Bereicherung für uns alle, und wir sind dankbar für diese wertvolle Erfahrung. Mit einem Lächeln auf den Lippen und reich an neuen Erkenntnissen verabschiedeten sich die Kindergartenkinder am Ende des Tages. Das Projekt war ein voller Erfolg und wird sicherlich noch lange in unseren Erinnerungen bleiben.

Global Goal 8: Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Probleme in der Ausbildung? Frag' nach VerA – Kontinuierliches Angebot

Die Ludwig-Erhard-Schule arbeitet zukünftig enger mit dem Senior-Experten-Service Bonn zusammen. Die gemeinnützige Gesellschaft bietet getreu ihres Grundsatzes "Hilfe zur Selbsthilfe" mit ihrer Initiative VerA wertvolle Unterstützung in der Berufsschule. Im Rahmen des Mentorenprogramms VerA unterstützen erfahrene Fachleute in individueller Begleitung einzelne Schüler bei Problemen in der Berufsausbildung – sei es im Ausbildungsbetrieb, der Berufsschule oder im privaten Bereich. Die Unterstützung hat ihren Schwerpunkt nicht im fachlichen Bereich; je nach individuellem Bedarf



bietet VerA Hilfe beispielsweise bei der Reduzierung von Prüfungsstress, der Verbesserung der Selbstorganisation, beim Deutsch-Lernen oder auch der Suche nach weiteren Unterstützungsangeboten.

Berufs- und Studienorientierung (BSO) – Kontinuierliches Angebot

Digitalisierung, Industrie 4.0, demographische Entwicklung, Fachkräftemangel, Employability - all dies sind Schlagworte, die einen Wandel der Berufs- und Arbeitswelt markieren. In einer Berufswelt, die sich stets verändert, ist es naheliegend, dass neue berufliche Möglichkeiten entstehen - auch innerhalb bereits bestehender Berufsgruppen (sog. "Arbeitsspaltung"). Insgesamt gibt es in Deutschland derzeit weit über 300 Ausbildungsberufe sowie mehr als 20.000 Studiengänge - Tendenz steigend. Da liegt es auf der Hand, dass viele junge Menschen verstärkt Unterstützung bei der beruflichen Orientierung benötigen, um gute Entscheidungen für sich und ihr Berufsleben treffen zu können. Auf unserer Homepage Seite finden die Schülerinnen und Schüler Informationen und Angebote zu Ihrer Berufswahl und zur Studienorientierung. Die Grundsätze unserer BSO-Arbeit lauten wie folgt:

- Wir regen unsere Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung an
- Wir setzen dabei überwiegend auf Freiwilligkeit
- Durchführung der Aktivitäten über ein breites Team aus Kolleginnen und Kollegen sowie externe Beteiligte
- Unser BSO-Angebot wird laufend angepasst

Folgende Angebote sind auf unserer Homepage zu finden:

- Lehrstellenangebote, Ausbildungsplätze und Stellenanzeigen aus unserer Region
- Apps und Webangebote: Mit der App "Zukunft läuft" zur Berufs- und Studienorientierung können Schülerinnen und Schüler ganz einfach und bequem ihre eigenen Interessen checken und mit einer persönlichen Berufswahl- oder Studiumsliste die Zukunft planen.
- Ausbildungsportal & Ausbildungsfibel: Westerwälder Naturtalente: Die Westerwälder Naturtalente das ist das Ausbildungsportal der Landkreise Altenkirchen, Neuwied sowie des Westerwaldkreises. Hier finden Sie Unternehmensportraits und Stellenausschreibungen sowie Hilfreiches rund um Bewerbung, Berufsstart, Ausbildung und Studium.

Einrichtung eines Informationsportal über Messen zu Ausbildung, Studium und Beruf auf unserer Homepage (kontinuierliches Angebot)

Das Angebot an Messen ist groß und es gibt gute Gründe, die eine oder andere Messe zu besuchen. Die Vorteile liegen auf der Hand:

- ⇒ Welcher Beruf könnte zu mir passen? Welche Studiengänge gibt es wo? Messen können einen Überblick zu bestehenden Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten geben.
- ⇒ Man kann erste Kontakte zu ausbildenden Unternehmen und Studienberatern knüpfen und direkt schon ein wenig für sich werben.
- ⇒ Über einzelne Ausbildungs-/Studienmöglichkeiten kann man sich im Gespräch oder anhand von Informationsmaterialien informieren und ggf. bereits näher auseinandersetzen.
- ⇒ Es besteht die Möglichkeit des Austauschs mit Auszubildenden ausstellender Unternehmen oder mit Studierenden.
- Durch diese weitere Orientierungsmöglichkeit steigt die Wahrscheinlichkeit, den passenden Beruf für sich zu ergreifen.

Freiwillige Teilnahme am Azubi-Speeddating (September 2023 - kontinuierliches Angebot)

Für viele Arbeitgeber und Ausbildungssuchende der Region ist das Neuwieder Azubi-Speed-Dating ein fester Termin im Kalender. Die Organisatoren des WirtschaftsForums Neuwied, der IHK-Regionalgeschäftsstelle Neuwied, der Agentur für Arbeit Neuwied, der Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald und des Jobcenter Neuwied haben coronabedingt wegen der fehlenden Möglichkeit zur Durchführung einer Präsenzveranstaltung auf ein neues Konzept gesetzt. In der virtuellen Veranstaltung am 16.09.2021 hatte man in Runden à 7 Minuten jeweils die Möglichkeit, mögliche Arbeitgeber kennenzulernen und von sich zu überzeugen.

Global Goal 10: Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern



Kostenfreie Menstruationsartikel in der Damentoilette der LES (März 2023)

In einer Initiative zur Förderung der Menstruationshygiene und zur Unterstützung von Menstruierenden haben die UNESCO-AG und die SV gemeinsam mit der Schulleitung beschlossen, kostenfreie Menstruationsartikel in den Damentoiletten anzubieten. Diese bemerkenswerte Maßnahme ist ein großer Schritt – hin zu einer inklusiveren und gerechteren Gesellschaft, in der Menstruierende Zugang zu den

notwendigen Ressourcen für ihre Gesundheit haben. Der Zugang zu Menstruationsartikeln, wie Tampons und Binden, kann für viele Menstruierenden eine finanzielle Belastung darstellen. In der Vergangenheit wurden oft Frauen benachteiligt, da sie nicht über die notwendigen Mittel verfügten, um diese Produkte regelmäßig zu erwerben. Dies führte nicht nur zu einer gesundheitlichen Beeinträchtigung, sondern auch zu einem Mangel an Komfort und Würde während der Menstruation. Die Initiative zielt darauf ab, den Menstruierenden an der einen uneingeschränkten Zugang zu hochwertigen Menstruationsprodukten zu gewähren. Die Produkte werden in regelmäßigen Abständen überprüft und nachgefüllt, um sicherzustellen, dass stets ausreichend Vorräte vorhanden sind. Die Einführung der kostenfreien Menstruationsartikel wurde positiv aufgenommen. Menstruierende in der Schule haben die Initiative als bedeutsamen Schritt zur Beseitigung von Tabus im Zusammenhang mit Menstruation und als Zeichen der Unterstützung und Gleichberechtigung gelobt.

Global Goal 17: Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

 Andauerndes Projekt: Siebenköpfige Delegation aus Neuwied zu Besuch in chinesischer Partnerstadt Suqian: Bildung und interkommunale Kooperation standen im Fokus

Zur Unterzeichnung eines Memorandums über eine zukünftige Kooperation zwischen der Secondary Professional School in Suyu und der Neuwieder Ludwig-Erhard-Schule kamen Vertreter der beiden Bildungseinrichtungen und des Stadtbezirks sowie die weiteren Teilnehmer der Delegation aus der Deichstadt zusammen. Für die LES signierte Ruth Hollmann-Plaßmeier (vgl. https://www.blick-aktuell.de/Politik/Bildung-und-interkommunaleKooperation-standen-im-Fokus-421244.html)



Sonstige Aktionen mit Blick auf die UNESCO-Zielsetzungen und die Global Goals

 Präsentation des Weihnachtsvideos "14 Tage mit den Global Goals" in der Aula der LES (Dezember 2022)



Zur Vorbereitung auf den Advent hat die UNESCO-AG der Ludwig-Erhard-Schule im Jahr 2020 das Adventsvideo "14 Tage mit den Global Goals" erstellt. Hier wurden die einzelnen Global Goals mit entsprechenden Informationen vorgestellt. Das Video wurde in den Wochen vor Weihnachten am Bildschirm in der Aula präsentiert und sollte dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler aller Schulformen die Bedeutsamkeit der

Global Goals erfahren und gleichzeitig dazu aufrufen, sich – unter Berücksichtigung der eigenen Möglichkeiten – für eine praktische Umsetzung der Global Goals einzusetzen. Das Video wurde im Jahr 2020 auch dem Eichendorff-Gymnasium zur Verfügung gestellt. Dabei hat eine Schülerin des Eichendorff-Gymnasiums ein emotionales Klavierstück eingespielt, das als Hintergrundmusik fungierte. Das Video wurde mit dem entsprechenden Klavierstück im digitalen Adventskalender auf der Instagram-Seite des Eichendorff-Gymnasiums veröffentlicht. Das gemeinsame Projekt war ein kleiner Schritt, um eine stärkere Verknüpfung (Cluster-Bildung) zwischen UNESCO-Projektschulen, die regional beieinander liegen, zu fördern.

Geben Sie an ob

- Organisation durch Schule
- Organisation durch SuS
- Organisation durch youth-led initiative

Projekte werden oftmals in Kooperation zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern durchgeführt, weshalb eine klare Abgrenzung an dieser Stelle schwierig erscheint und kaum möglich ist.

Wir haben uns aktiv über die Kommunikationsplattform am Austausch im bundesweiten Netzwerk beteiligt.

JA

Auf der Kommunikationsplattform vermisse ich folgende Funktion / würde ich mir folgende Features noch wünschen:

Worin sehen Sie die größte Hürde in der Kommunikation: schulintern oder -extern, und warum?

Insgesamt existieren zahlreiche Kanäle im Hinblick auf die Kommunikation. Eine Herausforderung ist es, allen Kanälen (Schulhomepage, Instagram-Account, Co-Working-Plattform der UNESCO-Projektschulen, Lokale Medien etc.) gerecht zu werden.

12. Geplante Arbeit im kommenden Schuljahr

Bitte skizzieren Sie, welche UNESCO-spezifischen Aktivitäten Ihre Schulgemeinschaft für das nächste Schuljahr plant, indem Sie drei besondere Schwerpunkte und/oder Höhepunkte nennen

- Weiterentwicklung der UNESCO-AG → Kontinuierlicher Ausbau eines UNESCO-Raumes als Austausch- und Arbeitsraum für die Koordinierung und Erarbeitung der UNESCO-Projekte, der von Schülerinnen und Schüler der UNESCO-AG, der Ruanda-AG etc. genutzt werden kann. Der Raum soll mit entsprechenden Materialien (Broschüren, Infos zu möglichen außerschulischen Partnern, Informationsmaterialien zu den Global Goals, Projektideen etc.) ausgestattet werden und selbst gesteuertes und interessengeleitetes Lernen in komplexen Zusammenhängen ermöglichen.
- Weiterer Ausbau der Verknüpfung (Cluster-Bildung) zwischen UNESCO-Projektschulen, die regional beieinander liegen. So laufen derzeit Planungen über eine verstärkte Kooperation der "UNESCO-Projektschulen im Weltkulturerbe Mittelrheintal." Orientierung bietet uns hierbei unsere Mitgliedschaft im Netzwerk Bildungslandschaft Neuwied, in der wir gemeinsam mit der UNESCO-Projektschule BBS Heinrich-Haus und weiteren Schulen mit unterschiedlichen Schulformen aus Neuwied zusammenarbeiten und Projekte planen und umsetzen (evtl. Planung einer Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz, Besuch des Anne-Frank-Hauses in Amsterdam).
- Gemeinsame Außendarstellung mit den UNESCO-Projektschulen in Rheinland-Pfalz (Banner, Flyer, Flagge oder Stele) und Erstellung eines Imagevideos. Hier sollen unter Berücksichtigung der Schulform und des Whole-School-Approachs neben Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern auch Eltern, Schulleitung und außerschulische Partner zu Wort kommen bzw. vorgestellt werden. Die Planungen hierfür laufen und sollen auf der nächsten Tagung der rheinland-pfälzischen UNESCO-Projektschulen 2023/24 weiter konkretisiert werden. Damit einher gehen der Ausbau und die Weiterentwicklung von Kooperationen (vgl. folgende Beispiele):

- Tierheim Neuwied (Wie können wir das Bewusstsein der Öffentlichkeit für das Tierheim Neuwied schärfen?).
- Amnesty International (vgl. auch https://www.blick-aktuell.de/Politik/Junge-Leute-wollensich-fuer-die-Menschenrechte-engagieren-371696.html; 04.02.2019)
- Oiko Credit. Hierbei handelt es sich um eine internationale Genossenschaft, die sozial und nachhaltig ausgerichtet ist. Mit dem Geld ihrer Anlegerinnen und Anleger finanzieren sie Partnerorganisationen und Unternehmen im globalen Süden (vgl. Auszug von der Homepage unter: https://www.oikocredit.de/ueber-uns/wer-wir-sind).
- World University Service (WUS) und Grenzenlos e. v. (Einladung von Dozenten, die gemeinsam mit Klassen und Kursen globale Themen aufgreifen).
- Ausbau und Weiterentwicklung von Projektideen mit dem Kreis Neuwied (vgl. https://www.blick-aktuell.de/Berichte/Das-WIR-in-Wirtschaft-422362.html)

13. Feedforward

Haben Sie Anregungen für die Landes- und/oder Bundeskoordination für die weitere Qualitäts- entwicklung des Netzwerks? ---